

Handbuch

für Einsatzstellen im ÖBFD

Stand 05/2026

Inhalt

Herzlich willkommen!	3	Der ÖBFD-Einsatzplan	22	Adressänderungen	42
Kontakt zum Team ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin	4	Ziele eines Einsatzplanes	22	Anwesenheitsdokumentation	42
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5	Wie sieht ein Einsatzplan aus?	22	Arbeitsunfall oder Wegeunfall	43
Rahmenbedingungen	6	Beispiel für einen Einsatzplan	23	Finanzen und Versicherungen	43
Finanzierung	7	Gute Einsatzbedingungen	24	Freistellung vom Dienst	43
Taschengeldberechnung	7	Leitfaden für die Anleitung und Betreuung	25	Frist zur Einreichung einer Vereinbarung	43
Besonderheiten bei Beitragszahlungen	10	Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29	Krankheit	44
Finanzierungsmöglichkeiten der Freiwilligen	11	Kompetenzbilanzierung	30	Nebentätigkeit	44
Organigramm	12	Fragebogen zur Fremdeinschätzung	30	Prüfungen durch das BAFzA	44
Wer macht was?	13	Fragebogen zur Selbsteinschätzung	30	Seminare der Teilnehmenden	44
Die Stelle bekannt machen:		Umgang mit Krisen und Konflikten	31	Urlaub	45
Öffentlichkeitsarbeit	15	Arbeitsmarktnutralität im ÖBFD	36	Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung	45
Die Zielgruppe	15	Qualitätsstandards für Einsatzstellen	37	Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung	46
Online ÖBFD-Stellenausschreibung	17	Bewertungsbogen zur Selbst-Evaluation	38	Vorzeitiges Ende des ÖBFD	46
Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17	Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39	Zeugnis	47
Das Bewerbungsverfahren	18	ÖBFD-Freiwilligenrat	39	Ein guter Abschluss	48
Ein erfolgreicher Start	20	Wir sind für Sie da	40	Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Der erste Tag	21	Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt	41	Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Onboarding-Prozess	21	Einsatzstellenbesuche	41	Form des Arbeitszeugnisses	50
Anleitungsgespräch nach der Einarbeitung	22	Einsatzstellentagung	41	Aufbau des Zeugnisses	51
		Organisatorische Fragen	42	Impressum	56

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Kontakt zum Team ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin	4
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Herzlich willkommen!

Liebe Verantwortliche in den ÖBFD-Einsatzstellen, liebe Anleiterinnen und Anleiter, wenn Sie ganz neu im ÖBFD dabei sind, möchten wir Sie erst einmal herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Dieser Leitfaden soll Sie darin unterstützen, passende ÖBFD-Freiwillige für Ihre Einsatzstelle zu finden, die Teilnehmenden im ÖBFD gut zu begleiten und ihren Freiwilligendienst erfolgreich abzuschließen. Zudem möchten wir hier Fragen zur Organisation und Verwaltung beantworten.

Vor allem die gute Begleitung der Freiwilligen ist uns ein großes Anliegen. Da wir nicht alle Teilnehmenden während ihres ÖBFD in der Einsatzstelle besuchen können, ist es uns wichtig, Ihnen Informationen und Hilfsmittel an die Hand zu geben, die eine gute Anleitung ermöglichen. So können wir alle daran arbeiten, dass der Freiwilligendienst ein Erfolg wird.

Einen Freiwilligendienst für Erwachsene anzubieten, bedeutet, sich auf Menschen einzustellen, die unterschiedliche Hintergründe haben und aus ganz unterschiedlichen Motivationen zum Freiwilligendienst gekommen sind. Manche nutzen den ÖBFD als Berufseinstieg nach dem Studium, für andere ermöglicht er einen sanften Wiedereinstieg nach einer längeren Auszeit oder eine Umorientierung in ein anderes Berufsfeld. Auch eine Auszeit oder die Überbrückung eines freien Zeitraums (z. B. zwischen Bachelor und Master) können eine Motivation sein, einen ÖBFD aufzunehmen. Wiederum andere suchen nach einer sinnvollen Beschäftigung nach langer Arbeitslosigkeit oder während des Ruhestands.

Die Einsatzstelle kann für einen guten Start in den Freiwilligendienst sorgen, indem sie zu Beginn die Motivationen der/des Freiwilligen und die Ziele, die sie/er im ÖBFD erreichen möchte, mit ihr/ihm bespricht und die Aufgaben danach ausrichtet. Immer wieder darüber ins Gespräch zu kommen, ob der Dienst in die richtige Richtung läuft, oder ob Aufgaben oder Rahmenbedingungen angepasst werden sollten, ist eine wichtige Grundlage, dass der Freiwilligendienst für beide Seiten erfolgreich verläuft.

Sie können dieses Handbuch natürlich ausdrucken. Am besten nutzbar ist es allerdings als PDF. Sie können nach Stichworten suchen oder im Inhaltsverzeichnis nach dem Thema schauen, über das Sie etwas lesen möchten und per Klick direkt zum entsprechenden Abschnitt springen. Bei Themen, die sich regelmäßig ändern, haben wir Links eingefügt, über die Sie die Information immer mit dem aktuellen Stand abrufen können.

Das aktuellste Handbuch finden Sie immer unter diesem Link: [**ÖBFD Handbuch für Einsatzstellen »**](#)

Wenn Sie weitere Fragen zum ÖBFD haben, rufen Sie uns gern unter 030 26 39 4-150 an oder kontaktieren uns per [**E-Mail**](#). Weitere Kontaktdaten finden Sie auf der nächsten Seite.

Herzliche Grüße,
Arne Mensching
und das Team ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Kontakt zum Team ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin	4
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Kontakt zum Team ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin



Arne Mensching
Projektleiter

Arne Mensching hat bei uns den Hut auf und sorgt dafür, dass alles wie am Schnürchen läuft. Wer seine Einsatzstelle gefunden oder Änderungswünsche hat, wendet sich erstmal an Arne, damit er die **Vereinbarung** erstellen oder ändern kann. Auch Einrichtungen, die Interesse daran haben, ÖBFD-Einsatzstelle zu werden, unterstützt er im Prozess der **Anerkennung**.

E-Mail:
Arne.Mensching@stiftung-naturschutz.de
Tel.: 030 26394-167



Anja Bohn
Projektassistentin

Anja Bohn sorgt dafür, dass das **Taschengeld** jeden Monat pünktlich auf dem Konto der Teilnehmenden eingeht. Auch die Meldungen zur **Sozialversicherung** und an das **Finanzamt** liegen in ihren Händen. Bei Fragen und Informationen hierzu, ist sie Ihre Ansprechpartnerin.

E-Mail:
Anja.Bohn@stiftung-naturschutz.de
Tel.: 030 26394-197



Marika Lummitsch
Bildungsreferentin

Marika Lummitsch ist vom ersten Infogespräch an als direkte Ansprechpartnerin für die Einsatzstellen und Freiwilligen da. Sie führt die Freiwilligen in den ÖBFD ein, besucht sie in den Einsatzstellen und begleitet einen der **monatlichen Seminartage**.

E-Mail:
Marika.Lummitsch@stiftung-naturschutz.de
Tel.: 030 26394-174



Lisa Schoof
Projektassistentin

Lisa Schoof erledigt viele Verwaltungsaufgaben des Projektes und ist z. B. bei Fragen zu den Themen **Anwesenheitslisten**, **Urlaubsanträge** oder **Krankschreibungen** für die Einsatzstellen und Freiwilligen da.

E-Mail:
Lisa.Schoof@stiftung-naturschutz.de
Tel.: 030 26394-177



Stiftung Naturschutz Berlin
Ökologischer Bundesfreiwilligendienst
Potsdamer Straße 68 · 10785 Berlin
www.stiftung-naturschutz.de

Tel.: 030 26394-150
Fax: 030 2615277
E-Mail: oebfd@stiftung-naturschutz.de

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56



Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst

Wichtigste Rahmenbedingungen in Kürze:

- für Bewerber*innen optimal ab 25, mindestens 18 Jahre
- Dauer: 6 bis 18 Monate
- mehr als 20 Wochenstunden
- Beginn ist zu jedem Monatsbeginn möglich
(> 2 Wochen Vorbereitungszeit für die Verträge)
- Die Freiwilligen erhalten ein Entgelt und sind sozialversichert.
- Über 27 Jahre alte Freiwilligen nehmen an einem Seminartag pro Monat teil, unter 27-jährige Freiwillige an 25 Seminartagen pro Jahr.

Die Stiftung Naturschutz Berlin ist Träger zweier Freiwilligendienste. Für Teilnehmende unter 25 Jahren bieten wir das **Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)** an. Teilnehmende ab 25 Jahre nehmen wir im **Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)** auf.

Darüber hinaus haben wir die Koordinierungsstelle Ehrenamt geschaffen, in der Einsatzstellen und Menschen, die kein FÖJ oder ÖBFD machen können oder wollen, über unser unsere digitale Plattform [Freiwillig Grün – Das Ehrenamtsportal im Umweltkalender](#) zueinander finden. Gern beraten wir Sie als Einsatzstelle auch in Fragen des Freiwilligenmanagements rund ums Ehrenamt. Wir freuen uns, wenn ÖBFD-Einsatzstellen auch Aufgaben im Ehrenamtsportal des Umweltkalenders inserieren. Auch tatkräftige Einsätze von Firmen im Rahmen von Green Social Days vermitteln wir.

Dieser Service ist kostenlos. Kontaktieren Sie uns dazu gern:
ehrenamt@stiftung-naturschutz.de.

Rahmenbedingungen

- Die Einsatzstellen sind **Einrichtungen des Natur- und Umweltschutzes in Berlin**. In unseren über 100 Einsatzstellen kann man sich z. B. im praktischen Naturschutz engagieren, eine NGO in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, einen Einblick in eine Untere Naturschutzbehörde bekommen oder sich in einer Umweltbildungseinrichtung einbringen. Einen Überblick über unsere Einsatzstellen finden Sie auf unserer [Webseite](#) ».
- Die Teilnehmenden sind **in der Regel 25 Jahre** oder älter (Ausnahmen sind möglich).
- Alle Teilnehmenden (ab 18 Jahren) können den ÖBFD in Teilzeit ableisten – **mind. 20,5 Wochenstunden**.
- Ein **Beginn ist jeweils zum 1. eines Monats** möglich, in Ausnahmefällen auch zum 15. – die Vereinbarung muss mind. 2 Wochen vor Beginn unterzeichnet bei uns sein.
- Die Dauer des Dienstes beträgt **6 bis 18 Monate**. Der Zeitraum kann während des Dienstes unkompliziert verkürzt oder verlängert werden.
- **Mobiles Arbeiten** ist auf Antrag möglich, sollte aber nur restriktiv genutzt werden, da der Erwerb sozialer Kompetenzen und praktischer Erfahrungen im BFD im Vordergrund stehen. Wichtig ist u.a., dass der Anteil der mobil erbrachten Dienstzeit grundsätzlich die Hälfte der Gesamtdienstzeit nicht überschreiten darf und in der Einsatzstelle stets auch ein voll eingerichteter Arbeitsplatz zur Verfügung stehen muss.
- Die Teilnehmenden haben Anspruch auf **26 Urlaubstage** im Jahr (bezogen auf eine 5-Tage-Woche).

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

- Die Teilnehmenden erhalten ein **Taschengeld** und sind sozialversichert.
- Teilnehmende über 27 müssen einen **Seminartag** im Monat besuchen. Die Seminare werden von der Stiftung Naturschutz organisiert. Bei Teilnehmenden unter 27 Jahre sind es 25 Seminartage im Jahr.
- Am Ende des ÖBFD stellt die Einsatzstelle ein **Zeugnis** aus; die Stiftung Naturschutz erstellt ein **Zertifikat**, in dem die besuchten Seminare aufgeführt sind.
- Auf unserer Webseite gibt es ein **Info-Video** », das sich an Bewerber*innen richtet, aber auch für Sie als Einsatzstelle interessant sein kann, weil die Rahmenbedingungen anschaulich erklärt werden.

Finanzierung

Die Stiftung Naturschutz Berlin übernimmt im ÖBFD als Träger die Funktion der Abrechnungsstelle. Als Abrechnungsstelle empfangen wir die Zuschüsse des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) und decken damit die teilnehmer- sowie seminarbezogenen Kosten bis zu einer festgelegten Höhe. In Ihrem Namen zahlen wir das Taschengeld und ggf. die geldlichen Ersatzleistungen für Unterkunft, Verpflegung und/oder Mobilität an die Freiwilligen aus. Auch die Anmeldung der Freiwilligen zur gesetzlichen Sozialversicherung sowie die Zahlung der Beiträge zur Sozialversicherung übernehmen wir als Abrechnungsstelle. Die Beitragszahlung zur gesetzlichen Unfallversicherung und die Aufnahme in eine Betriebshaftpflichtversicherung verbleibt hingegen in Ihrem Verantwortungsbereich.

Taschengeldberechnung

Der ÖBFD wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützt. Die Teilnehmenden erhalten ein Entgelt (Taschengeld), das vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), die dem BMFSFJ unterstellt sind, bezuschusst wird. Ebenso wird ein Zuschuss zu den Sozialversicherungsbeiträgen (Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Unfallversicherung) gezahlt.

Die Höhe des Taschengeldes für die Teilnehmer*innen wird, innerhalb bestimmter Grenzen, von der Einsatzstelle festgelegt. Die Einsatzstellen tragen bei Vereinbarungen bis 12 Monaten Dauer, je nach wöchentlichem Stellenumfang und vereinbartem Taschengeld der Freiwilligen, Kosten ab 119,25 €. Zahlt die Einsatzstelle diesen Sockelbetrag in Höhe von 119,25 €, so kann in Teilzeit (20,5h) ein Entgelt in Höhe von monatlich 250 € und in Vollzeit (40h) in Höhe von 280 € ausgezahlt werden. Sie können als Einsatzstelle aber auch ein höheres Entgelt festlegen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Berechnungstabelle zum Ermitteln von Entgelt und Kosten des ÖBFDs

Berechnungshilfe für die Kosten einer Einsatzstelle im ÖBFD (Stand 01/2026, Träger Stiftung Naturschutz Berlin)			
Diese Berechnungshilfe unterstützt Sie in 4 Schritten die monatlichen Kosten für die Einsatzstelle abzuschätzen. Die gelb markierten Felder müssen ausgefüllt werden, um die davon abhängigen Gesamtkosten für die Einsatzstelle zu ermitteln.			
Schritt 1) Angaben Freiwillige*r	Alter der/des Freiwilligen zu Beginn des ÖBFD:	50	
	Geplante Dauer des ÖBFD (Anzahl Monate):	12	
	Bezieht die/der Freiwillige während des ÖBFD eine Vollrente? (ja/nein):	nein	
	Beendet die/der Freiwillige eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit im Monat vor dem ÖBFD-Beginn? (ja/nein):	nein	
Schritt 2) Ermittlung Taschengeld	Wochenstunden der/des Freiwilligen (h/Woche):	40,0	
	Regelarbeitszeit der Einsatzstelle (Vollzeit) (h/Woche):	40,0	
	Empfohlenes Taschengeld, orientiert an Wochenstunden, max. Erstattung und Freibeträgen im Bürgergeld:	280,00 €	
	Von der Einsatzstelle festgelegtes, monatliches Taschengeld:	280,00 €	
Schritt 3) ggf. ergänzende Zahlungen	Von der Einsatzstelle festgelegtes, monatliches Taschengeld:	280,00 €	
	ggf. Geldersatzleistung Verpflegung (unabhängig von Wochenstunden):	0,00 €	
	ggf. Geldersatzleistung Unterkunft (unabhängig von Wochenstunden):	0,00 €	
	ggf. Geldersatzleistung Arbeitskleidung inkl. Reinigung (in Höhe von):	0,00 €	
	ggf. Geldersatzleistung Mobilität in öffentlichen Verkehrsmitteln (in der Regel nicht sozialversicherungspflichtig):	0,00 €	
	ggf. Geldersatzleistung Mobilität in NICHT-öffentlichen Verkehrsmitteln (in der Regel sozialversicherungspflichtig):	0,00 €	
Schritt 4) ggf. gestellte Sachmittel	Auszahlung an die/den Teilnehmer*in (Taschengeld und ggf. Geldersatzleistungen):	280,00 €	
	ggf. unentgeltliche Verpflegung (gemäß Sachbezugswert):	0,00 €	
	ggf. gestellte Unterkunft (gemäß Sachbezugswert):	0,00 €	
	ggf. gestellte Arbeitskleidung inkl. Reinigung (im Wert von):	0,00 €	
	ggf. Sachleistung Mobilität in öffentlichen Verkehrsmitteln (in der Regel nicht sozialversicherungspflichtig):	0,00 €	
	ggf. Sachleistung Mobilität in NICHT-öffentlichen Verkehrsmitteln (in der Regel sozialversicherungspflichtig):	0,00 €	
Summe Sachleistungen, von der Einsatzstelle gestellt:		0,00 €	

Für eine erste Abschätzung Ihrer monatlichen Kosten in Abhängigkeit verschiedener Faktoren, nutzen Sie bitte unsere folgende **Berechnungshilfe**. Füllen Sie die gelb markierten Felder aus und entnehmen Sie die sich für Sie daraus ergebenden voraussichtlichen Gesamtkosten am Ende der Tabelle.

1. Schritt

- Das Alter der Freiwilligen hat Einfluss auf die maximale Höhe des Bundeszuschusses. Dieser fällt ab 25 Jahre höher aus. Feiert eine/ein Freiwillige*r ihren/seinen 25sten Geburtstag während des ÖBFD, so verändern sich die Zuschüsse in dem Folgemonat nach dem Geburtstag.
- Bei Vereinbarungen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten erhöhen sich die Kosten für die Einsatzstellen, begründet durch die nach einem Jahr etwas reduzierten Fördersätze für die pädagogische Begleitung des Bundes. Die Laufzeit einer Vereinbarung wird für jeden Freiwilligen individuell festgelegt.
- Bei Bezug einer Altersrente fallen die Sozialversicherungsbeiträge geringer aus.
- Bei der Arbeitslosenversicherung gilt eine Besonderheit, wenn der ÖBFD im Anschluss (spätestens innerhalb eines

Monats) an eine versicherungspflichtige Vorbeschäftigung abgeleistet wird. In diesem Fall wird die sogenannte „monatliche Bezugsgröße“ für die Beitragsbemessung zugrunde gelegt. Die monatliche Bezugsgröße wird jährlich neu festgelegt und entspricht einem fiktiven Arbeitslohn in Deutschland. Hierdurch soll für diesen Personenkreis eine unverhältnismäßig niedrige Beitragszahlung verhindert werden. Für die Einsatzstelle entstehen entsprechend höhere Kosten.

2. Schritt

- Die Leistungen für Freiwillige können sich aus einem obligatorischen Taschengeld (Schritt 2) und ggf. gestellten Leistungen (Schritt 4) oder Geldersatzleistungen (Schritt 3) zu Verpflegung, Mobilität und/oder Unterkunft zusammensetzen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische	
Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
• Taschengeldberechnung.....	7
• Beitragszahlungen	10
• Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
• Öffentlichkeitsarbeit.....	15
• Die Zielgruppe	15
• Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
• Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

- Verschiedene Freiwillige, die in einer Einsatzstelle gleichzeitig vergleichbare Aufgaben übernehmen, müssen ein vergleichbares Taschengeld (Schritt 2) bekommen. Die gestellten Leistungen (Schritt 4) oder die Geldersatzleistungen (Schritt 3) können sich bedarfsorientiert unterscheiden.
- In der Berechnungshilfe ist eine vom BAFzA festgelegte Taschengeldobergrenze berücksichtigt. Diese liegt bei 8% der sog. „Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung“ und wird bei einem Teilzeiteinsatz heruntergerechnet.
- Empfohlen wird bei einem Teilzeiteinsatz (20,5 h) ein Taschengeld in Höhe von 250 €, dies entspricht der maximalen Zuverdienst-Möglichkeit im Grundsicherung (Freiwillige unter 25 Jahre dürfen sogar 603 € hinzuverdienen). Bei einem Vollzeiteinsatz wird ein Taschengeld in Höhe von 280,00 € empfohlen. In dieser Höhe werden die Zuschüsse des Bundes für Taschengeld und Sozialversicherung vollständig genutzt. Zwischen Teil- und Vollzeit wird in der Berechnungshilfe ein an die Wochenstunden anteilig angepasstes Taschengeld empfohlen.
- Bei einer Reduzierung der Wochenstunden während des ÖBFD, muss das Taschengeld heruntergerechnet werden. Dies muss nicht analog zur Reduzierung der Wochenstunden erfolgen.
- Das Taschengeld ist für die Freiwilligen steuerfrei. Die von der Einsatzstelle gestellten Leistungen oder Geldersatzleistungen müssen bei der Lohnsteuerberechnung hingegen berücksichtigt werden.

3. Schritt

- Nur das Taschengeld (Schritt 2) und die Sozialversicherungsbeiträge fallen unter die Förderung des BAFzA, nicht die gestellten Leistungen (Schritt 4) oder die Geldersatzleistungen (Schritt 3).
- Gestellte Leistungen oder Geldersatzleistungen zu Unterkunft, Verpflegung und/oder Mobilität können unabhängig von den Wochenstunden festgelegt werden und müssen ggf. bei Stundenreduzierungen folgerichtig auch nicht angepasst werden.

4. Schritt

- Auch wenn der Fall in Berlin sehr selten ist, können Einsatzstellen den Freiwilligen auch unentgeltlich eine Unterkunft und/oder Verpflegung zur Verfügung stellen. In diesen Fällen sind die Leistungen entsprechend einem Sachbezugswert nach der Sozialversicherungsentgeltverordnung sozialversicherungspflichtig.
- Einzig ein von der Einsatzstelle gestelltes Ticket für den öffentlichen Personennahverkehr oder eine Geldersatzleistung dafür ist in der Regel nicht sozialversicherungspflichtig.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldeberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Besonderheiten bei Beitragszahlungen

Die Höhe der für die Freiwilligen monatlich an die Stiftung zu entrichtenden Beitragszahlungen entnehmen Sie bitte dem von der Stiftung Naturschutz Berlin aufgesetzten „Zusatz zur Vereinbarung über die Ableistung eines Freiwilligendienstes auf der Grundlage des Bundesfreiwilligendienstgesetzes (BFDG)“, Punkt 18.

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass in einzelnen Teilnahmemonaten nicht die „glatten“ monatlichen Einsatzstellenbeträge anfallen (z. B. beim Ausstieg zur Monatsmitte). Auch kann es sein, dass sich die monatlichen Kosten der Einsatzstelle im Verlauf der Einsatzzeit einer/eines Freiwilligen erhöhen (z. B. ab dem 13ten Teilnahmemonat). Diese Besonderheiten der Zahlung werden unter Nennung der genauen Beträge in der o.g. Zusatzvereinbarungen aufgeführt und hier kurz erläutert:

- **Start zur Monatsmitte:** In der Regel starten die Freiwilligen am ersten eines Monats ihren ÖBFD. In Ausnahmefällen ist aber auch ein Start zum 15ten möglich. Die Beitragszahlung im ersten halben Monat beträgt nicht genau 50% des monatlichen Einsatzstellen-Beitrages, sondern wird nach einem bestimmten Schlüssel errechnet. Wir teilen Ihnen den genauen Wert in der Zusatzvereinbarung mit. Er setzt sich bei halben Monaten wie folgt zusammen: Die Pauschale der Zentralstelle wird bei allen angefangenen Monaten voll angesetzt, die Kosten für pädagogische Begleitung und die Verwaltungstätigkeiten des Trägers werden genau halbiert und die anteiligen Kosten für das Taschengeld, Geldersatzzahlungen, Sozialversicherungsbeiträge (ohne Unfallversicherung) werden nach der sog. Dreißigstelmethode des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben ermittelt.

- Gleiches gilt für ein **Ende zur Monatsmitte**. Das Ende zur Monatsmitte wird stets mit Ablauf des 14ten des betroffenen Monats terminiert.
- Es kann vorkommen, dass die/der Freiwillige im Verlauf des ÖBFD **25 Jahre alt** wird. Da der maximale Bundeszuschuss für das Taschengeld und die Sozialversicherungsbeiträge der Freiwilligen ab einem Alter von 25 Jahren höher ausfällt, verringert sich der Einsatzstellenbeitrag im Folgemonat nach dem 25sten Geburtstag der/des Freiwilligen.
- Es kann auch vorkommen, dass die/der Freiwillige im Verlauf des ÖBFD **23 Jahre alt** wird. Ab diesem Zeitpunkt verändert sich der Beitrag zur Gesetzlichen Pflegeversicherung. Der Einsatzstellenbeitrag wird sich etwas erhöhen.
- Bleiben die Freiwilligen **länger als ein Jahr** im ÖBFD, kommt es ab Monat 13 zu einer Reduzierung der Zuschüsse des Bundes und zu einer Erhöhung der Kosten der Einsatzstelle. Bei einem Start zur Monatsmitte liegt der Wechsel vom 12ten zum 13ten Teilnahmemonat ebenfalls in der Monatsmitte. Dadurch ergibt sich ein anderer Betrag als in „glatten“ Monaten, welchen wir in der Zusatzvereinbarung ebenfalls ausweisen.

Über Änderungen, die bei Vertragsbeginn noch nicht vorhersehbar waren, informieren wir Sie ggf. formlos per E-Mail. Diese dient als Anlage zur bereits vorliegenden Zusatzvereinbarung.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Finanzierungsmöglichkeiten der Freiwilligen

Viele Freiwillige kombinieren die Einkünfte aus dem ÖBFD mit dem **Grundsicherung**. Ein Großteil des Entgeltes aus dem ÖBFD fällt hier unter einen Freibetrag. Nur das, was den Freibetrag überschreitet, wird vom Grundsicherung abgezogen. Der aktuelle Freibetrag liegt für Freiwillige unter 25 Jahre bei 603 € und bei Freiwilligen über 25 Jahre bei einer Höhe von 250 €.

Eine **Kombination mit dem Arbeitslosengeld I** ist leider nicht möglich. Dieses müsste in Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit ausgesetzt werden.

Andere Freiwillige gehen neben dem ÖBFD einer **Nebentätigkeit** nach. Dabei ist es wichtig, dass der ÖBFD als Haupttätigkeit gilt, also mehr Stunden umfasst als die Nebentätigkeit. Insgesamt ist eine Wochenstundenanzahl von 48 Stunden zulässig. Auch der Bezug von **Wohngeld** oder einer **Rente** (Ausnahme: Volle Erwerbsminderungsrente) ist möglich.

Natürlich können auch Sie als Einsatzstelle bei der Finanzierung des ÖBFD der Freiwilligen eine größere Rolle spielen. So haben Sie die Möglichkeit das **Entgelt** so **hoch anzusetzen**, dass die Freiwilligen damit während der Zeit im ÖBFD „über die Runden kommen könnten“. Eine Höchstgrenze ist vom BAFzA für das Teilnehmerentgelt nicht festgelegt worden. Ein zu hohes Entgelt wäre aber nicht mehr „arbeitsmarktneutral“. Welcher Betrag als „zu hoch“ anzusehen ist, ist somit Ermessenssache. Im ÖBFD orientieren wir uns in der Berechnungshilfe daher pragmatisch an folgenden Werten: 1) Taschengeldobergrenze + 2) Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung.

Über die **Ehrenamts- und die Übungsleiterpauschale** werden die Freibeträge bezüglich der Einkommensteuer und der Sozialversicherungsbeiträge definiert. Die Ehrenamtspauschale beträgt seit 2026 im Jahr 960 € und ist steuer- und sozialversicherungsfrei. Die Übungsleiterpauschale (klar definiert = gemeinnützige, pädagogische Tätigkeit) beträgt seit 2026 3.300 € im Jahr, also 250 € im Monat. Eine Ehrenamtspauschale und eine Übungsleiterpauschale können von einer Person gleichzeitig für verschiedene Tätigkeiten in einer Einrichtung genutzt werden. Beim Entgelt des Bundesfreiwilligendienstes handelt es sich weder um die eine noch um die andere Pauschale.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldeberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Organigramm

Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst wird durch die Zusammenarbeit verschiedener Partner ausgestaltet. Im Folgenden werden die Beteiligten benannt und kurz beschrieben.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Der Bundesfreiwilligendienst ist wie auch die Jugendfreiwilligendienste FSJ und FÖJ beim Familienministerium angesiedelt.

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)

„Offizieller Arbeitgeber“ der Freiwilligen ist das BAFzA, das auch die Zuschüsse zum Taschengeld und zur Sozialversicherung zahlt.

Zentralstelle ÖBFD

Neben der Zentralstelle ÖBFD gibt es noch rund 20 weitere Zentralstellen im sozialen, kulturellen, ökologischen und sportlichen BFD. Die Zentralstellen verteilen die Gelder an die Träger und Einsatzstellen, setzen sich in ihrer politischen Arbeit für allgemeine bessere Rahmenbedingungen im BFD ein und sind Ansprechperson für alle Beteiligten.

Verschiedene ÖBFD-Träger

Im ÖBFD gibt es deutschlandweit ca. 30-35 aktive Träger, die den Bewerbungsprozess, die pädagogische Begleitung und die Bildungsprogramme für die Freiwilligen organisieren.

Unterschiedliche ÖBFD-Einsatzstellen

Die Träger kooperieren mit unterschiedlich vielen Einsatzstellen, manchmal ist es nur eine Einsatzstelle, manchmal sind es bis zu 200 Einrichtungen. In den Einsatzstellen findet der eigentliche Dienst der Freiwilligen statt.

ÖBFD -Freiwillige

Im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst über unsere Zentralstelle engagieren sich ca. 500 Freiwillige im Monat, welche 6-18 Monate lang ihren ÖBFD machen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldeberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Wer macht was?

Um den Freiwilligendienst für alle Beteiligten zufriedenstellend durchzuführen, ist eine Transparenz darüber, wer welche Aufgaben und Pflichten hat, hilfreich. Durch die Übernahme der entsprechenden Aufgaben arbeiten wir gemeinsam daran, dass der Freiwilligendienst für die Einsatzstellen (ES) und die Freiwilligen (FW) eine Bereicherung darstellt.

Träger: Stiftung Naturschutz Berlin

- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Akquise
- Bewerbungsmanagement und Verwaltung
- Unterstützung der Bewerber*innen bei der Wahl einer ES
- Vertragsangelegenheiten und Kommunikation mit der Zentralstelle und dem BAFzA
- pädagogische Begleitung der FW während des Einsatzes
- Organisation und Durchführung der Seminartage für die FW
- Beratung der ES bei Fragen des Einsatzes und der Begleitung der FW am Telefon, per E-Mail oder im Rahmen von Einsatzstellenbesuchen
- Hilfestellung bei Problemen jeglicher Art in der ES, Konflikt- und Krisenintervention
- Organisation der jährlichen Einsatzstellentagung
- Auszahlung des Taschengeldes an die FW
- Meldungen an die gesetzliche Sozialversicherung und Überweisung der Beiträge (Besonderheit: Unfallversicherung)
- Sicherung der Qualität des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes
- Ausstellen einer Abschlussbescheinigung und eines Zertifikats

Einsatzstelle

- Bewerbung der eigenen Stelle
- Formulierung und stetige Aktualisierung der Einsatzstellenbeschreibung für die Einsatzstellenliste auf den Homepages der Stiftung, der ÖBFD-Zentralstelle und des BAFzA
- Persönliche Kennenlerngespräche (und Schnuppertag/e) mit den Bewerber*innen und anschließende Rückmeldung der Entscheidung an die SNB. Verbindliche und zeitnahe Zu- oder Absagen an alle Bewerber*innen.
- Aufnahme der FW in die Betriebshaftpflichtversicherung
- Beitragszahlung zur gesetzlichen Unfallversicherung; ggf. Meldung von Unfällen an den Unfallversicherungsträger
- Überweisung des Einsatzstellenbeitrags an den Träger zum 15. des jeweiligen Monats
- Benennung einer Person für die Anleitung der/des FW
- Einarbeitung, fachliche Anleitung und kontinuierliche Betreuung der FW
- Regelmäßige Anleitungsgespräche und Erstellung eines individuellen Einsatzplanes werden empfohlen.
- Anwesenheitslisten der FW abzeichnen und bis zum 15. des nächsten Monats an den Träger schicken (gern per E-Mail). Zusätzlich die Arbeitszeit, Pausen, Über-/Unterstunden der FW dokumentieren und 5 Jahre aufbewahren.
- Urlaubsanträge unterschreiben und beim Träger einreichen
- am Ende ein qualifiziertes Zeugnis ausstellen / überreichen (bei Bedarf auch schon vorher für Bewerbungen ein Zwischenzeugnis) und dem Träger eine Kopie mailen

»»»»

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldeberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

... Einsatzstelle

- bei Konflikten sowie bei Fragen und Problemen: Kontakt zum Träger aufnehmen, sodass dieser vermittelnd wirken kann
- Unterstützung des Trägers bei der Durchführung der Seminartage
- Einhaltung der Gesetze zum Arbeitsschutz

Freiwillige*r

- Vorlegen aller Unterlagen vor Beginn des Freiwilligendienstes (Personalfragebogen, aktuelles Foto, Einwilligungserklärungen, ggf. Führungszeugnis, Aufenthaltstitel und Arbeitserlaubnis)
- Übernahme der Aufgaben in der ES, Tätigkeiten sollen an die Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der/des FW angepasst sein. Sie/Er führt die ihr/ihm übertragenen Aufgaben nach bestem Wissen und Können aus.
- Bereitschaft zur Lösung von ggf. auftretenden Konflikten: Kontakt zum Träger aufnehmen, sodass dieser ggf. vermittelnd wirken kann
- Die Formulierung von Lernzielen wird zu Beginn des Dienstes empfohlen.
- Verbindliche Teilnahme an den Seminartagen
- Urlaubsantrag frühzeitig von der ES unterschreiben lassen und beim Träger einreichen
- Bei Krankheit: Der/die FW muss unverzüglich die ES und den Träger benachrichtigen. Ab spätestens dem vierten Arbeitstag der Arbeitsunfähigkeit muss er/sie sich vom Arzt krankschreiben lassen und der ES und dem Träger die voraussichtliche Dauer der Krankschreibung mitteilen. Bei einer Krankheit an Seminartagen ist ab dem ersten Tag eine Krankschreibung notwendig.
- Arbeits- und Wegeunfall: Bearbeitung der Meldung zusammen mit der ES, Information an den Träger

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Die Stelle bekannt machen

Werden Sie selbst aktiv bei der Suche nach geeigneten Freiwilligen:

- Schicken Sie uns ein Einsatzstellenprofil, welches wir auf unseren Stellenportalen veröffentlichen können.
- Veröffentlichen Sie Ihr Gesuch auf der eigenen Webseite und nutzen Sie ggf. Ihren Newsletter.
- Hängen Sie Plakate auf und legen Sie Flyer aus.
- Nutzen Sie unser „Einsatzstellenschild“ für Ihren Schaukasten.
- Machen Sie über Social Media auf den ÖBFD-Platz aufmerksam.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit für den ÖBFD wird von der Stiftung Naturschutz Berlin übernommen. Wir informieren Interessierte über unsere Webseite, sind auf Internetportalen vertreten, besuchen Messen, verschicken auf Anfrage Plakate und Flyer an verschiedene Einrichtungen in Berlin und haben in den vergangenen Jahren auch andere öffentlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt.

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass wir für die Öffentlichkeitsarbeit im ÖBFD die Unterstützung der Einsatzstellen brauchen, um geeignete Personen auf den ÖBFD aufmerksam zu machen. Sie können aktiv etwas dafür tun, die ÖBFD-Plätze in Ihrer Einsatzstelle zu besetzen.

Die Zielgruppe – Wer interessiert sich eigentlich für einen ÖBFD?

Um Freiwillige zu finden, sollten Sie sich bewusst machen, wer sich warum für einen ÖBFD bewirbt. Wir haben in den letzten Jahren die Motivationen die Bewerber*innen zusammengetragen. Daraus kann man z. T. auch ableiten, was dies für ihren Einsatz in der Einsatzstelle bedeutet und welche Anleitung für sie durch die Einsatzstelle die Richtige ist.

Studierende zwischen Bachelor und Master

- meist aus einschlägigen Studiengängen wie Biologie, Naturschutz, Ökologie, Geografie

Studienabgänger*innen, Berufseinsteiger*innen

- meist aus einschlägigen Studiengängen wie Biologie, Naturschutz, Ökologie, Geografie
- Anzahl der Bewerber*innen sehr abhängig von Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt

Berufsumsteiger*innen

- Personen, die unglücklich mit bisherigem Beruf sind und den Berufszweig wechseln wollen
- Quereinsteiger*innen
- Qualifizierung ist ihnen wichtig (ÖBFD-Seminare), manchmal kombinieren sie den ÖBFD zusätzlich mit einer spezifischen Weiterbildung
- ÖBFD als berufliche Orientierung
- Sinn (purpose) der Tätigkeit hier besonders wichtig

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische	
Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online- ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Ausländer*innen, die noch nicht lange in Deutschland leben

Das ÖBFD-Programm bietet keinen Rahmen für Menschen, die als sog. „Incomer*innen“ für den Freiwilligendienst direkt nach Deutschland kommen (keine Reisekosten, keine Unterkunft usw.), d. h. die Bewerber*innen müssen sich schon in Deutschland aufhalten. Die vielen Bewerbungen aus dem Ausland werden von uns nicht angenommen.

- Ziele der Freiwilligen sind: Verbesserung der Sprachkenntnisse, Kennenlernen der deutschen Kultur, der Menschen, aber auch erste Arbeitserfahrungen in Deutschland
- Fehlende Sprachkenntnisse werden oft bei der Suche einer passenden Einsatzstelle zum Problem, aber auch bei der täglichen Anleitung oder bei der Teilnahme an den ÖBFD-Seminaren.
- Wir empfehlen mindestens ein B1 Niveau und einen begleitenden Sprachkurs.
- Problematik Visum: Das richtige Visum muss vorliegen (Arbeitserlaubnis, ggf. auch nur für den BFD). Das Visum muss in der Regel im Heimatland beantragt werden. Durch die Beantragung des richtigen Visums kommt es oft zu einer starken zeitlichen Verzögerung vor dem Start.

Menschen, die nach persönlichen Krisen oder Pausen wieder einen Einstieg in eine Tätigkeit suchen

- ÖBFD als Belastbarkeitstest nach längerer Krankheit, als sanfter Einstieg
- ÖBFD als Wiedereinstieg nach Erziehungszeiten oder Zeiten im Ausland
- der ÖBFD ist hier meist in Teilzeit gewünscht, ggf. später Stundenerhöhungen oder -reduzierungen

- Wichtig ist die kontinuierliche Abstimmung über Möglichkeiten und Grenzen.
- Eine Kombination des ÖBFD mit einer teilweisen Erwerbsminderungsrente ist möglich.

Menschen, die während längerer Arbeitslosigkeit sinnvolle Projekte unterstützen wollen

- Kombination mit dem Grundsicherung möglich, mit dem ALG I nicht
- kommen oft über die Einsatzstelle, wo sie schon an Maßnahmen teilgenommen haben
- freuen sich, nicht einer Maßnahme zugeordnet zu werden, sondern selbstbestimmt eine Tätigkeit wählen zu können

Senioren (inkl. Programm „Engagierter Ruhestand“)

- Viele Personen, die kurz vor oder schon im Ruhestand sind, interessieren sich für einen ÖBFD.
- Vielen ist allerdings die Vorgabe der Wochenstunden > 20h zu viel.
- Besondere Konstruktion: Programm „Engagierter Ruhestand“ – damit haben Beamtinnen und Beamte aus Postnachfolgeunternehmen die Möglichkeit, ab dem vollendeten 55. Lebensjahr abschlagsfrei in Vorruhestand zu gehen, wenn sie einen zwölfmonatigen Bundesfreiwilligendienst leisten.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Online ÖBFD-Stellenausschreibung

Nachdem Sie uns die Stellenbeschreibung digital zukommen lassen, veröffentlichen wir diese an vier Stellen:

- auf unserer [Webseite »](#) (Stiftung Naturschutz Berlin)
- auf der [Webseite des FÖF e. V. »](#) (unseres Dachverbandes/unserer Zentralstelle ÖBFD)
- auf der [Webseite des BAFzA »](#) (das für den BFD zuständige Bundesamt)
- auf dem [Freiwilligenportal FREIWILLIG JA](#) (träger- und zentralstellenübergreifend)

Wir bitten Sie, uns **Änderungen immer mitzuteilen**, sodass wir Ihre Stellenbeschreibung aktuell halten können.

Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Einsatzstellenprofil und Ihre Einsatzplätze auf der BAFzA-Webseite auch selbst verwalten (eine Anleitung gibt es [hier »](#)). Teilen Sie uns das dann gern mit. Für die meisten Einsatzstellen übernehmen wir diese Aufgabe.

Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?

- Hängen Sie unser ÖBFD-Einsatzstellen-Schild sichtbar in Ihrer Einrichtung auf und weisen Sie so Ihre Besucher*innen darauf hin, dass Sie Einsatzstelle im ÖBFD sind. Einen Download des Schildes gibt es [hier »](#), ein hochwertiges Schild schicken wir Ihnen bei Bedarf gerne zu..
- Stellen Sie auf Ihrer Webseite das Gesuch ein und verweisen Sie auf unsere [Bewerbungs-Seite »](#).
- Bewerben Sie die ÖBFD-Stelle kostenlos bei Greenjobs.de, bei Kleinanzeigen.de oder ähnlichen Portalen.
- Wenn Sie Rundbriefe oder Newsletter verschicken, so können Sie hier die Freiwilligen und deren Aktivitäten vorstellen.
- Nutzen Sie soziale Medien, um durch Social-Media-Marketing Ihre klar definierte Zielgruppe zu erreichen.
- Nutzen Sie „Mund-zu-Mund-Propaganda“ und streuen Sie im Umfeld Ihrer Einrichtung, dass Sie ÖBFD-Freiwillige aufnehmen. Vermitteln Sie Interessierten einen Austausch mit aktiven Freiwilligen.
- Gerne schicken wir Ihnen [Flyer »](#) und Plakate zu, welche Sie in Ihrer Einrichtung aber auch bei einem Messestand o. ä. auslegen oder aufhängen können.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
Taschengeldberechnung.....	7
Beitragszahlungen	10
Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	15
Die Zielgruppe	15
Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Das Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren in Kürze:

- Wir helfen bei der Suche und vermitteln Interessierte – Sie entscheiden mit wem Sie zusammenarbeiten wollen.
- Allen Bewerber*innen bitte immer zeitnah antworten – in der Regel wollen sie umgehend beginnen.
- Thematisieren Sie im Kennenlerngespräch Erwartungen und Ziele.
- Wenn Sie sich einig geworden sind: Eckdaten festlegen – dann nimmt der/die Freiwillige Kontakt zur Stiftung Naturschutz Berlin auf, um Vertragliches zu regeln.
- Das Team ÖBFD informiert Interessierte über den ÖBFD Rahmen. Es ist nicht zwingend notwendig, dass die Bewerber*innen zuerst von uns informiert werden, bevor Sie ein Bewerbungsgespräch führen.
- Vereinbarungen müssen spätestens bis zum 14. des Vormonats mit allen Unterschriften von uns ans BAFzA geschickt werden.

Es gibt verschiedene Wege, auf denen Bewerber*innen zum ÖBFD bei Ihnen finden – alle sind uns recht. Wenn Bewerber*innen direkt auf Sie zukommen, ohne vorher Kontakt zu uns gehabt zu haben, nehmen Sie diese Bewerbung gern an. **Oft ist eine schnelle Reaktion für Sie als Einsatzstelle von Vorteil.** Gern können Sie den Bewerber*innen unsere Kontaktdaten geben, sodass diese dann offene Fragen zu Rahmenbedingungen mit uns besprechen können. Manchmal stellen Sie oder der/die Bewerber*in auch direkt fest, dass Sie nicht zueinander passen. In diesem Fall freuen wir uns, wenn Sie **auf uns verweisen**, damit wir eine geeignete andere Einsatzstelle finden können.

Im Folgenden möchten wir den **typischen Weg** beschreiben, wie aus einer/m Interessierten ein/e Freiwillige*r wird:

1. Wenn Interessierte unsere Webseite gefunden haben, schauen sie sich auf unserer Homepage zunächst das [Info-video »](#) an. Dann geben sie im Bewerbungsformular online ihre Kontaktdaten sowie, als Orientierung für uns, drei Einsatzstellen an, die sie am meisten interessieren. Über die Einsatzstellen informieren sich die Bewerber*innen [hier »](#).
2. Wir führen im Anschluss mit den Bewerber*innen ein Beratungsgespräch, erklären die Rahmenbedingungen und finden gemeinsam heraus, welche Einsatzstellen gerade frei sind und welche am besten zu der Person passen.

Nach diesem Gespräch wenden sich die Bewerber*innen an die Einsatzstellen. **Jetzt sind Sie gefragt:**

1. **Bitte antworten Sie allen Bewerber*innen zeitnah** – laden Sie die Personen, die Sie kennenlernen möchten, zu einem persönlichen Gespräch ein und sagen Sie Bewerber*innen, die Sie nicht einladen möchten, bitte auch zeitnah ab, damit die Bewerber*innen wissen, woran sie sind.
2. Es ist möglich, im Anschluss an das **Kennenlerngespräch** einen **Probearbeitstag** zu vereinbaren, um noch besser herauszufinden, ob Sie als Einsatzstelle und der*die Bewerber*in zueinander passen.
 - Thematisieren Sie im Kennenlerngespräch, welche **Ziele** der/die Bewerber*in mit dem ÖBFD erreichen möchte und wie diese in ihrer Einsatzstelle umgesetzt werden können.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Rahmenbedingungen	6
Finanzierung.....	7
· Taschengeldberechnung.....	7
· Beitragszahlungen	10
· Finanzierungsmöglichkeiten	11
Organigramm.....	12
Wer macht was?	13
Die Stelle bekannt machen.....	15
· Öffentlichkeitsarbeit.....	15
· Die Zielgruppe	15
· Online-ÖBFD-Stellenausschreibung	17
· Wie kann die ÖBFD-Stelle noch beworben werden?	17
Das Bewerbungsverfahren.....	18
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

- Besprechen Sie auch, welche **Erwartungen** sowohl er/sie als auch Sie als Einsatzstelle an den Einsatz haben. Wenn darüber von Anfang an Klarheit herrscht, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der/die Freiwillige bis zum Ende der Dienstzeit dabeibleibt und ggf. sogar verlängert.

3. Wenn Sie und der/die Bewerber*in mit dem Einsatz in Ihrer Einsatzstelle einverstanden sind, **besprechen Sie die Eckdaten** miteinander: gewünschtes Startdatum, Dauer des Einsatzes, Anzahl der Wochenarbeitsstunden und bei Teilzeit, an welchen Wochentagen der Einsatz stattfinden soll. Ebenso soll die Höhe des Taschengeldes besprochen werden (ggf. beraten wir dazu gern).
4. Daraufhin **nimmt** der/die neue ÖBFDler*in **mit uns Kontakt auf**. Wir nehmen telefonisch die Daten auf, die für die Anmeldung zur Sozialversicherung und das Erstellen der Vereinbarung relevant sind. Außerdem vereinbaren wir einen Termin zur **Einführungsrunde**, in der wir den Teilnehmenden alle wichtigen Infos für einen guten Start in den ÖBFD vermitteln.
5. Nun organisieren wir die **Vertragsunterzeichnung** – in der Regel schicken wir Ihnen die Unterlagen zur Unterschrift per Post oder per E-Mail zuerst zu. Oft haben wir wenig Zeit dafür, alle Unterschriften auf die Vereinbarung zu bekommen, wir freuen uns darum, wenn Sie die Unterlagen gleich bearbeiten und zurückschicken. Für einen Start zum 1. eines Monats muss die Vereinbarung bis zum 14. des Vormonats mit den Unterschriften der Einsatzstelle, der/des Teilnehmenden und des Trägers (also uns) von uns aus an die Zentralstelle ÖBFD geschickt werden, die das Kontingent bewilligen und sie ans BAFzA weiterleiten.

Personen, die sich aus dem **Ausland** für einen Freiwilligendienst in Berlin bewerben wollen, können wir leider keinen passenden Rahmen (z. B. Unterkunft, Reisekostenzuschuss) bieten. Darum nehmen wir diese Bewerbungen nicht an und verweisen auf unsere Kolleg*innen der sog. „Incoming Freiwilligendienste“. Unter diesem Suchbegriff finden Interessierte aus dem Ausland im Internet stets die aktuellen Anbieter in Deutschland. Wenn Menschen aus dem Ausland in Berlin Familie oder enge Freunde haben, Unterkunft und Verpflegung gesichert sind und keine falschen Vorstellungen über das Leben in Deutschland und einen Freiwilligendienst vorherrschen oder es sich um Geflüchtete handelt, machen wir auch gerne eine Ausnahme und nehmen sie in enger Abstimmung mit Ihnen als Einsatzstelle im ÖBFD auf.

Bitte nehmen Sie vorab mit uns Kontakt auf, wenn Sie beabsichtigen, eine Bewerbung aus dem Ausland anzunehmen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Der erste Tag.....	21
Der Onboarding-Prozess	21
Anleitungsgespräch nach der Einarbeitung.....	22
Der ÖBFD-Einsatzplan.....	22
· Ziele eines Einsatzplans	22
· Wie sieht ein Einsatzplan aus?.....	22
· Beispiel für einen Einsatzplan	23
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56



Ein erfolgreicher Start

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Der erste Tag.....	21
Der Onboarding-Prozess	21
Anleitungsgespräch nach der Einarbeitung.....	22
Der ÖBFD-Einsatzplan.....	22
· Ziele eines Einsatzplans	22
· Wie sieht ein Einsatzplan aus?.....	22
· Beispiel für einen Einsatzplan	23
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Ein erfolgreicher Start

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die ersten Tage und Wochen in der Einsatzstelle gelegt werden.

Der erste Tag

Nehmen Sie sich am ersten Tag ausreichend Zeit für die/den Freiwilligen und bereiten Sie den Arbeitsplatz gut vor. Angefangen mit einer freundlichen Begrüßung, über das Kennenlernen aller Kolleg*innen und Bereiche bis hin zu einer strukturierten Einarbeitung, kann die Einsatzstelle dazu beitragen, dass der/die Freiwillige sich willkommen fühlt und sich gut in Ihrer Einrichtung zurechtfindet.

Schon vor dem ersten Einsatztag sollten Sie die wichtigsten **Vorbereitungen** treffen. Im Falle eines Büroarbeitsplatzes fallen z. B. folgenden Aufgaben an:

- Vorbereitung des Arbeitsplatzes
- Beschaffung der wichtigsten Arbeitsgeräte
- Einrichtung des Telefons
- Einrichtung einer E-Mail-Adresse, Aufnahme in die wichtigsten Verteiler
- Vorbereitung der Stundenerfassung
- Organisation eines Schlüssels

Der Onboarding-Prozess

Eine kleine Mappe oder Präsentation mit den wichtigsten Informationen kann den Freiwilligen den Einstieg erleichtern und den Onboarding-Prozess strukturieren.

Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis einer **Onboarding-Mappe/Präsentation** für einen Einsatzplatz im Büro:

1. Vorstellung der wichtigsten Kolleg*innen/Ansprechpersonen der Einrichtung und deren Funktionen (ggf. auch Personalrat, Ersthelfer, Gleichstellungsbeauftragte)
2. Leitbild der Einrichtungen, Grundsätze o.ä.
3. Tipps für den Alltag in der Einrichtung
 - Dienstbesprechungen
 - Wichtige Termine im Jahresverlauf
 - Wo bekomme ich Büromaterial?
 - Küchennutzung
 - Corporate Design
4. Bürokratisches
 - Arbeitszeitregelungen
 - Pausen
 - Urlaub
 - Gleitzeit
 - Beschaffung
5. Sicherheitshinweise & Technisches
 - Sicherheitshinweise und Bedienungsanleitungen
 - IT Software zur internen Kommunikation
 - Belehrungen, Einverständniserklärungen
6. Vorstellung im Team (auf Dienstbesprechung, Bild auf Homepage?)

Wir empfehlen, zu Beginn nach einer ersten Einarbeitungsphase (ca. 2-3 Wochen nach dem Start) ein **erstes Anleitungsgespräch** zu führen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Der erste Tag.....	21
Der Onboarding-Prozess	21
Anleitungsgespräch nach der Einarbeitung.....	22
Der ÖBFD-Einsatzplan.....	22
· Ziele eines Einsatzplans	22
· Wie sieht ein Einsatzplan aus?.....	22
· Beispiel für einen Einsatzplan	23
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Anleitungsgespräch nach der Einarbeitungsphase

In einem ersten Anleitungsgespräch wird thematisiert, welche Ziele der/die Teilnehmende mit der Teilnahme am ÖBFD verfolgt. Es kann hilfreich sein zu wissen, welche Motivation für den/die Freiwillige*n hinter ihrem/seinem Wunsch, einen ÖBFD zu leisten, stecken. Außerdem sollte besprochen werden, wie die Einsatzstelle bei der Erreichung der (Lern-) Ziele unterstützen kann. Dabei kann die Erstellung eines ÖBFD-Einsatzplanes helfen.

Der richtige Zeitpunkt für das erste Anleitungsgespräch ist gekommen, wenn die Einführungs- und Kennenlernphase abgeschlossen ist. In der Regel ist dies frühestens nach 2 bis 3 Wochen nach dem Beginn des Freiwilligendienstes und spätestens mit dem Ende der Probezeit (nach 6 Wochen) der Fall.

Download Vorlage für ein erstes Anleitungsgespräch:
[Gespräch nach der Einarbeitungsphase \(Einsatzplan\) »](#)

Der ÖBFD-Einsatzplan

Der Einsatzplan sollte im Rahmen des ersten Anleitungsgesprächs zwischen Anleitungsperson und der/dem Freiwilligen formuliert werden.

Ziele eines Einsatzplans:

1. Ausrichtung des ÖBFD-Einsatzes an den Erwartungen und Zielen der Freiwilligen und an den Bedarfen der Einsatzstellen
2. Unterstützung der vorausschauenden Planung, Organisation und Vorbereitung der vereinbarten Aufgaben
3. Orientierungshilfe für die ÖBFDler*innen (Perspektiven für die gesamte Zeit)
4. Erleichterung der Erfolgskontrolle für die Einsatzstellen und die Freiwilligen
5. Erleichterung der Nachvollziehbarkeit für den Träger, wie die ÖBFDler*innen eingesetzt werden.

Wie sieht ein Einsatzplan aus?

Ein grober und flexibler **Jahreseinsatzplan** hat sich in der Vergangenheit bewährt. Dieser sollte so konkret wie möglich sein, sollte aber auch Raum lassen für noch nicht vorhersehbare Arbeiten (wie z. B. eigene Projekte der ÖBFDler*innen) und kann im Laufe des Jahres abgeändert werden.

Der Jahreseinsatzplan kann zudem einen exemplarischen **Wocheneinsatzplan** beinhalten, aus dem ersichtlich wird, wann Routinetätigkeiten, Dienstbesprechungen etc. anstehen und wann Zeit für eigene Projekte der ÖBFDler*innen ist. Je nach Selbstständigkeitsgrad der ÖBFDler*innen kann die Planung mehr oder weniger detailliert sein.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Der erste Tag	21
Der Onboarding-Prozess	21
Anleitungsgespräch nach der Einarbeitung.....	22
Der ÖBFD-Einsatzplan.....	22
· Ziele eines Einsatzplans	22
· Wie sieht ein Einsatzplan aus?.....	22
· Beispiel für einen Einsatzplan	23
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

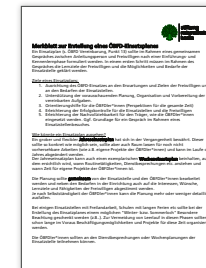
Die Planung sollte gemeinsam von der Einsatzstelle mit den ÖBFDler*innen erarbeitet werden und neben den Bedarfen in der Einrichtung auch auf die Interessen, Wünsche, Lernziele und Fähigkeiten der Freiwilligen abgestimmt werden.

Besondere Beachtung sollte bei der Erstellung des Einsatzplanes dem möglichen „Winter- bzw. Sommerloch“ geschenkt werden (z. B. bei Einsatzstellen mit Freilandarbeit, Schulen mit langen Ferien etc.). Zur Vermeidung von Leerlauf in diesen Phasen sollten schon lange im Voraus Beschäftigungsmöglichkeiten und Projekte für diese Zeit organisiert werden.

Die Tätigkeit der ÖBFDler*innen ist keine reine Zuarbeit bzw. nicht nur Routinetätigkeit. Sie sollten an den praktischen Projekten der Einsatzstelle beteiligt werden, eigene Projekte durchführen können (je nach Fähigkeiten) oder einen eigenen Verantwortungsbereich haben.

Die ÖBFDler*innen sollten an den Dienstbesprechungen oder Wochenplanungen der Einsatzstelle teilnehmen können.

Beispiel für einen Einsatzplan



- [Download:
Merkblatt und Einsatzplan
als WORD-Vorlage »](#)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	31
Kompetenzbilanzierung	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56



Gute Einsatzbedingungen

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
· Einarbeitung und gute Begleitung	25
· Angemessene Tätigkeit u. Anleitung	25
· Anleitungsgespräche	26
· ÖBFD als politische Bildungszeit	26
· Freistellung zu den ÖBFD- Seminartagen	28
· Dokumentation der Anwesenheit.....	28
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung	30
Umgang mit Krisen und Konflikten	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Gute Einsatzbedingungen

Wichtigste Punkte in Kürze:

- Heißen Sie die Freiwilligen willkommen!
- Leiten Sie die Freiwilligen gut an und führen Sie nach der Einarbeitungsphase, zur Halbzeit und zum Abschluss ein Gespräch mit den Freiwilligen über ihren Einsatz.
- Bestätigen Sie die Anwesenheit der Freiwilligen auf der Anwesenheitsliste des Trägers und dokumentieren Sie die Einsatzzeit in Ihrem Zeiterfassungssystem.
- Bleiben Sie mit der Stiftung bei Fragen und Problemen in Kontakt.
- Stellen Sie die Freiwilligen für die ÖBFD-Seminare frei.

Sie sind als Einsatzstelle am nächsten an den Freiwilligen dran. Sie können eine gute Ausgestaltung des Freiwilligendienstes im täglichen Einsatz gewährleisten. Im folgenden Leitfaden beschreiben wir, was dies nach unserem Verständnis umfasst.

Leitfaden für Anleitung und Betreuung

Für einen gelungenen Freiwilligendienst, ist eine gute Anleitung und Betreuung in der Einsatzstelle unerlässlich. Wenn folgende Aspekte gewährleistet sind, ist ein guter Grundstein gelegt, dass der Einsatz erfolgreich verläuft:

Einarbeitung und gute Begleitung

Die zentrale Aufgabe der ÖBFD-Ansprechpartner*innen ist es, die Freiwilligen zu Beginn des ÖBFD freundlich zu **empfangen**, sie als neues Teammitglied allen Mitarbeitenden vorzustellen und ausreichend **einzuarbeiten** sowie sie in ihrer Tätigkeit während des gesamten Jahres zu **begleiten**. Nach der Einarbeitungsphase wird ein individuelles, **klares Aufgabengebiet** für die ÖBFD-Teilnehmer*innen gemeinsam abgesprochen und eingegrenzt und der/dem Freiwilligen nach Maßgabe ihrer/seiner Persönlichkeit ein angemessener Arbeitsbereich in Eigenverantwortung übertragen. Um eine über die eigene Tätigkeit hinausgehende Integration in die Einrichtung bzw. das Kollegium zu unterstützen, sollte es den ÖBFDler*innen ermöglicht werden, an **Dienstbesprechungen/Teamevents/Fortbildungen** teilzunehmen.

Angemessene Tätigkeiten und Anleitung

Die Leiter*innen tragen dafür Sorge, dass die Teilnehmer*innen eine an den **persönlichen Fähigkeiten und Interessen** ausgerichtete sowie eine dem Profil der Einrichtung entsprechende Tätigkeit ausüben. Eine Reduzierung der Tätigkeiten der Freiwilligen auf die bloße Zuarbeit für Hauptamtliche oder die überwiegende Beschäftigung mit Routinetätigkeiten ist nicht angemessen. Den Freiwilligen sollen die ökologischen

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
· Einarbeitung und gute Begleitung	25
· Angemessene Tätigkeit u. Anleitung	25
· Anleitungsgespräche	26
· ÖBFD als politische Bildungszeit	26
· Freistellung zu den ÖBFD- Seminartagen	28
· Dokumentation der Anwesenheit.....	28
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD.....	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Ziele und Arbeitsweisen der Einsatzstelle möglichst umfassend vermittelt werden, um selbständiges Engagement zu fördern.

Die Tätigkeit in der Einsatzstelle soll auch die Möglichkeit der **beruflichen Orientierung** bieten. Die Freiwilligen werden ermutigt, sich auch außerhalb auf Fortbildungen oder Fachtagungen zu qualifizieren. Je nach Grad der Selbstständigkeit der Freiwilligen sollte diesen Verantwortung für die Planung und Durchführung **eigener Projekte oder Aufgabenbereiche** gegeben werden. Hierfür ist in der Regel anfänglich viel, aber zunehmend weniger Beratungs- und Unterstützungstätigkeit nötig.

Eine ÖBFD-Stelle ist immer auch mit Arbeits- und Betreuungsaufwand für die Einsatzstelle verbunden. Den Freiwilligen wird ein*e **Anleiter*in** vorgestellt, die/der als Ansprechpartner*in zur Verfügung steht und für die alltägliche **Arbeitsorganisation** und Ausgestaltung zuständig ist. Die Betreuungsperson verfügt möglichst über eine pädagogische Qualifikation aufgrund ihrer Ausbildung oder ihrer Erfahrung und hält auch den Kontakt zur Stiftung Naturschutz Berlin.

Der Einsatz muss **setzungsgemäß** und arbeitsmarktneutral sein, d. h. er darf keinen regulären Arbeits- oder Ausbildungsplatz ersetzen.

Anleitungsgespräche

Wir empfehlen, während des Freiwilligendienstes drei Anleitungsgespräche zu führen – eines nach der Einarbeitungsphase (siehe Abschnitt „Erstes Anleitungsgespräch nach der Einarbeitungsphase“), eines etwa nach der Hälfte der Einsatzzeit und eines zum Ende, als Abschluss- und Feedbackgespräch.

Hier können Sie sich Vorlagen für diese Gespräche herunterladen:

- Download Vorlage: [Gespräch nach der Einarbeitungsphase \(Einsatzplan\) »](#)
- Download Vorlagen im Kapitel: [Gespräch zur Halbzeit \(Kompetenzbilanzierung\) »](#)
- Download Vorlage: [Abschlussgespräch »](#)

ÖBFD als politische Bildungszeit

Wir verstehen die Freiwilligendienste FÖJ und ÖBFD auch als politische Bildungszeit und wollen Sie als anleitende Person anregen, sich ebenfalls als ein Teil davon zu verstehen. Die Freiwilligen lernen viel bei Ihnen in der Einsatzstelle, durch Einblicke in Ihre Arbeit, eigene Erfahrungen und das praktische Tun. Weitere Lernorte im ÖBFD sind die Seminare, die pädagogische Begleitung durch uns als Träger oder auch dem Freiwilligenrat.

Politische Bildung bezeichnet den Prozess Wissen, Fähigkeiten und Werte zu erwerben, welche die Freiwilligen dazu befähigen, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen, demokratische Prinzipien zu verstehen und zu respektieren sowie sich kritisch mit politischen Themen auseinanderzusetzen. Ein Freiwilligendienst kann ein guter Lernort dafür sein. Die Freiwilligen können ermutigt werden, sich aktiv an der Gestaltung ihrer Gesellschaft einzubringen und diese positiv zu beeinflussen. Positive Erfahrungen im ÖBFD können das Verständnis für die Bedeutung von zivilgesellschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Arbeit fördern sowie die Bereitschaft, sich langfristig für das Gemeinwohl einzusetzen. So können wir gemeinsam einen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft leisten.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
· Einarbeitung und gute Begleitung	25
· Angemessene Tätigkeit u. Anleitung	25
· Anleitungsgespräche	26
· ÖBFD als politische Bildungszeit.....	26
· Freistellung zu den ÖBFD- Seminartagen	28
· Dokumentation der Anwesenheit.....	28
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD.....	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Der Beutelsbacher Konsens ist ein wichtiger Grundsatz für politische Bildung in Deutschland und er ist auch eine Grundlage der pädagogischen Rahmenkonzeption des Bundesfreiwilligendienstes. Er wurde 1976 von einer Expertenkommission erarbeitet und legt fest, wie politische Bildung gestaltet werden sollte. Der Konsens besteht aus drei Prinzipien:

- Informationsgebot: Den Freiwilligen müssen in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenslage zu analysieren.
- Kontroversitätsgebot: Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch in einer Lernsituation kontrovers erscheinen. Verschiedene Standpunkte zu politischen Fragen müssen dargestellt werden, sodass die Freiwilligen verschiedene Perspektiven kennenlernen und eigene Meinungen bilden können.
- Überwältigungsverbot: Freiwillige dürfen nicht, mit welchen Mitteln auch immer, im Sinne einer gewünschten Meinung überrumpelt und somit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils gehindert werden. Ziel ist die Mündigkeit der Lernenden, unvereinbar ist Indoktrination.

Die Frage, wie der ÖBFD ganz praktisch zu einer politischen Bildungszeit in den Einsatzorten werden kann, haben wir im Rahmen einer Einsatzstellentagung gemeinsam mit Vertreter*innen aus den Einsatzstellen diskutiert. Hier einige Ergebnisse:

Einige der ÖBFD-Einsatzstellen, wie zum Beispiel Umweltverbände oder NGO`s, arbeiten grundsätzlich von ihrer Aufgabenstellung her schon sehr politisch. Hier liegt auch die politische Bildung der Freiwilligen sehr nahe und sie gelingt fast ganz nebenbei. Es ist aber auch in jeder anderen

Einsatzstelle möglich, politische Bildung in den Alltag einzubauen. Förderlich wirken folgende Aspekte:

- Anleitende sollten möglichst ausführlich und aus verschiedenen Perspektiven die Hintergründe der Aufgaben von ÖBFDler*innen darstellen. Erklären Sie den Sinn der Aufgabe und warum Sie sich für diesen Lösungsweg entschieden haben und welche Alternativen es gegeben hätte.
Beispiel Gartenarbeitsschule: Die auf den ersten Blick einfache Aufgabe des Umsetzens eines Komposthaufens wird zu einem Lernprozess im Sinne einer politischen Bildung, wenn Sie transparent weitere Möglichkeiten der Düngung wie den industriellen Dünger oder Gülle, ganz neutral mit allen Vorzügen und Nachteilen erläutern und darstellen, warum Sie sich letztlich für Kompostdünger entschieden haben.
- Binden Sie, wo es geht, Freiwillige in Entscheidungsfindungen mit ein, um ein Verständnis für politische Prozesse und Entscheidungsfindungen zu fördern.
- Alltägliche Anlässe sollten für einen Austausch darüber genutzt werden und Anleitende sollten sich stets für die Haltung der Freiwilligen zum Thema interessieren. Fördern Sie offene Diskussionen und Debatten über kontroverse politische Themen. So können die Freiwilligen verschiedene Perspektiven kennenlernen, selber kritisch denken lernen und erleben, dass verschiedene Meinungen zulässig sind.
- Greifen Sie Änderungswünsche oder Ideen der Freiwilligen auf und unterstützen Sie ggf. die Arbeit an einem eigenen Projekt. So erfahren Freiwillige ihre Selbstwirksamkeit.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
· Einarbeitung und gute Begleitung	25
· Angemessene Tätigkeit u. Anleitung	25
· Anleitungsgespräche	26
· ÖBFD als politische Bildungszeit	26
· Freistellung zu den ÖBFD-Seminartagen	28
· Dokumentation der Anwesenheit.....	28
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD.....	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

- Einige Freiwillige im ÖBFD mögen insgesamt politisch etwas aktiver sein, da sie sich für einen ökologischen Freiwilligendienst entschieden haben. Bei außerordentlich politisch aktiven Freiwilligen sollten Sie als anleitende Person darauf achten, dass sich die Freiwilligen nicht überfordern (Schutz vor Aktivismus-Burnout).
- Teilnehmer*innen an einem ÖBFD müssen sich aber nicht politisch engagieren wollen. Es gibt neben dem Wunsch sich für „eine gute Sache“ einzusetzen, noch viele andere gleichwertige Motive an einem ÖBFD teilzunehmen (s. Kapitel: [Die Zielgruppe](#)).
- Besonders wertvoll ist in einem Freiwilligendienst das Lernen in der Gruppe. Im Rahmen der Seminare lernen die Freiwilligen verschiedene Menschen mit verschiedenen Ansichten kennen, welche aus verschiedenen Motiven heraus und mit verschiedenen Hintergründen am ÖBFD teilnehmen.

Freistellung zu den ÖBFD-Seminartagen

Die Freiwilligen suchen sich über eine eigens dafür eingerichtete Homepage ihre Seminartage entsprechend ihrer Interessen aus. Wenn Sie bei uns eine E-Mail-Adresse für diesen Zweck hinterlegt haben, bekommen Sie nach jeder Auswahl durch „Ihre“ Freiwilligen automatisch eine E-Mail mit dem entsprechenden Termin zugeschickt. Bitte sichern Sie die **Freistellung zu den ÖBFD-Seminartagen** und suchen Sie das Gespräch mit den Freiwilligen, wenn der Termin sehr ungünstig für die Arbeitsabläufe liegt. Wir freuen uns darüber, wenn Sie sich als Einrichtung auf Anfrage in die Seminar-gestaltung einbringen.

Es kann vorkommen, dass sich die Freiwilligen für **weitere Veranstaltungen des Trägers** interessieren. Wir begrüßen es, wenn Sie die Freiwilligen dafür ebenfalls freistellen (z. B. die Teilnahme am ÖBFD-Freiwilligenrat oder besondere Aktions- und Projektstage oder zusätzliche Seminartage).

Dokumentation der Anwesenheit

Die Einsatzstelle ist verpflichtet, die korrekte **Dokumentation der Anwesenheit** der Teilnehmer*innen monatlich zu sichern. Entsprechende Listen werden den Freiwilligen vom Träger übergeben, ein digitales Ausfüllen und versenden der Listen an oebfd@stiftung-naturschutz.de ist möglich. Zusätzlich müssen die Stunden in Ihrem Zeiterfassungssystem erfasst werden. Diese Erfassung verbleibt in der Einsatzstelle und muss 5 Jahre aufgehoben werden. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel [Anwesenheitsdokumentation](#) unter den organisatorischen Fragen in diesem Handbuch.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
· Einarbeitung und gute Begleitung	25
· Angemessene Tätigkeit u. Anleitung	25
· Anleitungsgespräche	26
· ÖBFD als politische Bildungszeit	26
· Freistellung zu den ÖBFD- Seminartagen	28
· Dokumentation der Anwesenheit.....	28
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD.....	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen

Im Alltag wird die Arbeit der Freiwilligen oft zur Selbstverständlichkeit. Eine öffentliche Anerkennung der Arbeit ist aber nicht nur für den Freiwilligen selbst wichtig, sondern auch für die Einrichtung, welche so die Arbeit des Freiwilligen stärken und den Freiwilligen an die Einrichtung binden kann, indem Motivationen erkannt und aufgegriffen werden.

Formen der Anerkennung sind so vielfältig, wie es unterschiedliche Menschen gibt. Jeder Mensch ist anders und hat andere Vorstellungen von Anerkennung. Deshalb ist es wichtig, sich ein genaues Bild von „seiner/m“ Freiwilligen zu machen, ihre/ seine Motive für ein Engagement zu ergründen und aus einer Liste von Möglichkeiten zur Anerkennung diejenigen auszuwählen, die für die/den Einzelne/n passen und sie persönlich wertschätzen. Die folgende Liste kann Ihnen als Anregung dienen.

- Ein „Dankeschön“
- Verantwortung übertragen
- Ideenverwirklichung unterstützen
- Öfter mal ein persönliches Feedback geben
- Erfolge ermöglichen und sichtbar machen
- Anerkennung in „großer Runde“
- Anerkennung in „4-Augengespräch“
- Interesse/Zeit der Person entgegenbringen
- Die geleistete Arbeit wahrnehmen

- Aufmerksamkeit spenden
- Kleine Geschenke
- Vorzüge gewähren, persönlichen Gewinn ermöglichen
- Fortbildungen ermöglichen
- Arbeit öffentlich machen (z. B. in Medien)
- Einladungen zu anderen Veranstaltungen
- Lob
- Zufriedenheit signalisieren
- Freundliche Gesten
- Soziale Integration
- In Entscheidungsprozesse einbeziehen
- „Wichtig sein“
- Eine gute Atmosphäre schaffen
- Freiwillige im Alltag mitbedenken

(Quelle: Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (fjs e. V.),
überarbeitet von Mensching 2023)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung	30
· Fragebogen zur Selbsteinschätzung.....	30
· Fragebogen zur Fremdeinschätzung.....	30
· Leitfaden zur Kompetenzbilanz.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD.....	36
Qualitätsstandards für ÖBFD-Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Kompetenzbilanzierung

Unabhängig vom Alter oder Bildungshintergrund sammeln die Freiwilligen im ÖBFD praktische Erfahrungen. Im Alltag werden sie in den Einsatzstellen mit echten Arbeitssituationen konfrontiert, in denen sie angemessen handeln müssen. Hier können die Freiwilligen ihre Fähigkeiten entdecken und Neues lernen. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen helfen, unterschiedliche Anforderungen zu meistern: Zuverlässigkeit, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit oder auch Teamfähigkeit. Im ÖBFD werden wichtige Kompetenzen vermittelt und es wird zu einer Bereicherung für die Bildungsbiographien der Freiwilligen. Informelles Lernen geschieht meist beiläufig und ungeplant. Sich diesen Prozess und die dabei erworbenen Kompetenzen bewusst zu machen, erfordert gezielte Reflexion (vgl. ISS (2010), Leitfaden zur Kompetenzbilanz, S. 7ff.).

Sie können die Freiwilligen bei der Reflexion über den Zugewinn an Kompetenzen unterstützen. Eine Kompetenzbilanzierung kann gut in ein Gespräch zur Halbzeit oder in einem Abschlussgespräch Anwendung finden. Ganz praktisch erfolgt die Auseinandersetzung der Freiwilligen mit den eigenen Kompetenzen durch eine **Selbsteinschätzung** mit Hilfe eines speziell für einen Freiwilligendienst entwickelten Fragebogens in Kombination mit einer **Fremdeinschätzung** durch Sie als Einsatzstelle. Die Auswertungsgespräche nach jeder Selbst- und Fremdeinschätzung bilden den Kern der **Kompetenzbilanz**. Sie sollten in einer angenehmen und wertschätzenden Atmosphäre stattfinden. Im Mittelpunkt des Gesprächs sollten zunächst immer die Stärken des/der Freiwilligen stehen. Bei Abweichungen in der Selbst- und Fremdeinschätzung wird gemeinsam geprüft, wie die unterschiedlichen Einschätzungen zustande kommen (vgl. ISS (2010), Leitfaden zur Kompetenzbilanz, S. 37).

Wir möchten Ihnen hier die Fragebögen für eine Kompetenzerfassung zugänglich machen, welche 2010 vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. im Rahmen des Bundesprogramms „Freiwilligendienste machen kompetent“ für Freiwillige im FÖJ/FSJ erstellt wurden. Für die richtige Umsetzung der Kompetenzerfassung wurde ein ausführlicher Leitfaden entwickelt, welcher sich zunächst an die Träger und pädagogischen Fachkräfte der Freiwilligendienste richtet, aber auch Einsatzstellen empfohlen werden kann, die in die Kompetenzbilanzierung einsteigen möchten.

- **Download:**
Kompetenzerfassungsbogen
[Selbsteinschätzung der/des Freiwilligen »](#)

- **Download:**
Kompetenzerfassungsbogen
[Fremdeinschätzung der Einsatzstelle »](#)



- **Download:**
[Leitfaden zur Kompetenzbilanz im Freiwilligendienst »](#)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung	30
Umgang mit Krisen und Konflikten	31
· Allgemeiner Krisenmanagementplan	31
· Schutzkonzept ÖBFD	33
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat	39
Wir sind für Sie da	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Umgang mit Krisen und Konflikten

Sollten Konflikte mit den Freiwilligen auftreten, die sich nicht ohne weiteres einvernehmlich lösen lassen, ist es wichtig, den Träger frühzeitig zu informieren, um vermittelnde Unterstützung zu ermöglichen. Im ungünstigen Fall einer negativen Konfliktentwicklung ist ein zwischen Träger und Einsatzstelle gut abgestimmtes Vorgehen wichtig, um Auswirkungen auf die Arbeit und Abläufe in der Einsatzstelle oder in den Seminaren zu minimieren. So können wir gemeinsam die Chance zur Lösung des Konfliktes erhöhen und bestenfalls können alle Beteiligten aus der Krise lernen. Überforderungen sollen vermieden und Reaktionen sollen angemessen sein. Im Rahmen einer Einsatzstellentagung haben wir zusammen mit Vertreter*innen aus den Einsatzstellen einen Plan entwickelt, um Krisen abgestimmt zu managen (s. Allgemeiner Krisenmanagementplan, rechts).

Der ÖBFD soll ein sicherer Ort für alle Menschen sein, insbesondere für Freiwillige in vulnerablen Lebensphasen (z.B. Übergänge). Um dies zu gewährleisten hat das Team ÖBFD in Abstimmung mit den Einsatzstellen ein Schutzkonzept für den ÖBFD entwickelt, um Freiwillige vor Gewalt zu schützen. Gemeint ist der Schutz vor Grenzverletzungen (unbeabsichtigt oder aus fachlicher Unzulänglichkeit), übergriffigem Verhalten (bewusste Verletzung von Grenzen) oder auch strafrechtlich relevanter Gewalt (Beleidigung, Bedrohung, Körperverletzung, sexueller Missbrauch, Nötigung und Erpressung). Das Schutzkonzept geht über das allgemeine Konflikt- bzw. Krisenmanagement hinaus und besteht aus einem Verhaltenskodex und einem Interventionsplan (s. Kapitel: Schutzkonzept ÖBFD).

Allgemeiner Krisenmanagementplan

- Phase 1) Vor dem Freiwilligendienst (Bewerbungsphase / Prävention):
 - Ein gutes Kennenlernen ist wichtig, um realistische Erwartungen zu erzeugen. Das Team ÖBFD unterstützt Bewerber*innen bei der Vorauswahl einer Einsatzstelle.
 - Besteht besonderer Förderbedarf bzw. Unterstützungsbedarf bei den Interessierten?
 - Absicherungen: Unfallversicherung / Betriebshaftpflichtversicherung / Arbeitsschutzbestimmungen der Einsatzstelle / Sicherheitseinweisung wichtig
 - Regelmäßige Feedbackgespräche und zeitliche Ressourcen für die Begleitung der Freiwilligen einplanen
- Phase 2) Das Problem wird sichtbar:
 - Mögliche Symptome beachten, dokumentieren und aufgreifen: viele Krankmeldungen, Spannungen zwischenmenschlich, Unpünktlichkeit, unentschuldigtes Fehlen, Unzuverlässigkeit, Gefühle von Überforderung oder Unsicherheit
 - Maßnahme: Empathisches 4-Augen-Gespräch durch die Einsatzstelle. Die Bildungsreferent*innen im Team ÖBFD sollten zu diesem Zeitpunkt schon informiert bzw. zur Beratung hinzugezogen werden. Dies kann telefonisch aber auch im Rahmen eines Besuches vor Ort geschehen.
 - Ziel: Informationen gewinnen
- Phase 3) Ausloten des Bedarfes an Hilfe & Grenzen der Einrichtung:

Spätestens in dieser Phase sollte das Team ÖBFD einbezogen werden. Unterstützung kann z. B. durch Moderation /

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung	30
Umgang mit Krisen und Konflikten	31
· Allgemeiner Krisenmanagementplan	31
· Schutzkonzept ÖBFD	33
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Mediation erfolgen. Mögliche Fragestellungen:

- Was kann die Einsatzstelle tun, um die*den Freiwillige*n bei der Lösung des Problems zu unterstützen?
- Welche Rolle hat die Einsatzstellenleitung? Welche die Bildungsreferent*in des Teams ÖBFD?
- Unter welchen Bedingungen kann die Einsatzstelle die*den Freiwillige*n unterstützen? Was muss die*den Freiwillige*n dafür tun?
- Wo sind die Grenzen der Einsatzstelle? Überforderung?
- Wo liegen die Grenzen der*des Freiwilligen?
- Wo verlaufen die formalen Grenzen der Freiwilligendienste? Wie läuft eine Vertragsauflösung ab?

• Phase 4) Verabredungen treffen:

- Möglichkeiten und Grenzen offenlegen und besprechen
- Von allen Seiten akzeptierte Verabredungen treffen, die zu einer Verbesserung der Situation führen können
- Zeitliche Etappen festlegen, Probephase auswerten
- Meldepflichten beachten (BAFzA)

• Phase 5) Regelmäßige Erfolgskontrolle:

- regelmäßig Zusammenarbeit Anleitung und Freiwillige*r evaluieren
 - ⇒ Erfolg? Fortsetzung des Freiwilligendienstes
 - ⇒ Misserfolg?
 - Neue Verabredungen
 - ...oder
 - Auflösung / Kündigung in Abstimmung mit dem Team ÖBFD

• Phase 6) Nach dem Freiwilligendienst, den Übergang gestalten:

- Auswertungsgespräch am Ende des Freiwilligendienstes: gemeinsam Konflikt/Problem mit Abstand in den Blick nehmen. Was konnte daraus gelernt werden?
- Ausblick auf die Zeit nach dem Freiwilligendienst. Das Team ÖBFD lädt alle ausscheidenden Freiwilligen zu einem Auswertungstreffen (Abschiedsrunde) ein.

Es kann vorkommen, dass Problemlagen einer/eines Freiwilligen Ihre Grenzen der Betreuung und auch unsere Möglichkeiten der Unterstützung überschreiten. In diesen Fällen kann eine externe Beratung helfen. Sie als Anleitungsperson können sich beraten lassen, aber auch die Freiwilligen können an eine passende Beratungsstelle verwiesen werden. Die Plattform [mimaps](#) macht psychosoziale und psychologische Hilfsangebote sichtbar und bietet Ratsuchenden und Fachkräften lokale und digitale Angebote an, die zu ihren Anliegen passen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
· Allgemeiner Krisenmanagementplan	31
· Schutzkonzept ÖBFD.....	33
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Schutzkonzept ÖBFD

- Das Schutzkonzept im ÖBFD soll einen Beitrag leisten, die Freiwilligen im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst vor Gewalt zu schützen. Der ÖBFD soll ein sicherer Ort für alle Menschen sein, insbesondere von Freiwilligen in vulnerablen Lebensphasen (Übergänge), strukturelle Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse werden berücksichtigt. Das Schutzkonzept ist eng an das Konzept des Freiwilligendienstes ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin (in der Regel keine Übernachtungsseminare) insbesondere an das Alter der Freiwilligen angepasst.
- Eine wichtige Festlegung im Rahmen des Konzeptes ist, dass sich im Rahmen des ÖBFD ausschließlich volljährige Freiwillige engagieren können. Das Konzept richtet sich grundsätzlich an Freiwillige ab 25 Jahren, in Ausnahmefällen können aber Freiwillige ab 18 Jahren aufgenommen werden, denen kein Platz im FÖJ angeboten werden konnte.
- Für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Teams ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin liegt ein erweitertes Führungszeugnis ohne einschlägige Einträge vor, welches alle 5 Jahre erneuert wird. Den Einsatzstellen wird empfohlen, dies für ÖBFD-Anleitende ebenso zu handhaben.
- Das Schutzkonzept besteht aus einem Verhaltenskodex und einem Interventionsplan.
- Mit dem präventiv wirkenden Verhaltenskodex wollen wir eine Kultur der Achtsamkeit und der Transparenz und den Mut zum Handeln stärken.
- Der Interventionsplan soll Klarheit in konkreten Krisensituationen schaffen, damit Anleiter*innen der Einsatzstellen, Freiwillige und pädagogische Fachkräfte des Trägers jederzeit wissen, was zu tun ist und ein abgestimmtes Handeln möglich ist. Das Schutzkonzept wird

stetig vom Team ÖBFD weiterentwickelt. Es wird den Einsatzstellen über dieses Einsatzstellenhandbuch und den Freiwilligen im Rahmen der Einführungsrunde vorgestellt.

- Als Ansprechpersonen bei Kriseninterventionen steht seitens der Stiftung Naturschutz Berlin die Bildungsreferentin Marika Lummitsch sowie der Projektleiter ÖBFD / Abteilungsleiter Freiwilligendienste & Ehrenamt, Arne Mensching, zur Verfügung.

Verhaltenskodex des Projekts ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin

- Der Verhaltenskodex des Projekts ÖBFD der Stiftung Naturschutz Berlin ist der zentrale Teil unserer Präventionsarbeit. Die Auseinandersetzung mit den durch ihn ausgedrückten Werten soll individuell und im gesamten Team ÖBFD der SNB erfolgen. Der Verhaltenskodex wird den Freiwilligen im Rahmen der Einführungsrunde und den Einsatzstellen über dieses Handbuch bekannt gemacht. Die hier aufgeführten Punkte sind im ÖBFD-Team abgestimmt und sollen zum Austausch anregen. Da Grenzüberschreitungen oft ungewollt im Alltag passieren, möchten wir mit dem Verhaltenskodex eine Kultur der Achtsamkeit, der Transparenz und des Mutes zum Handeln stärken.

• Haltung

- Ich begegne meinem Gegenüber gleichwürdig. Ein achtsamer Umgang miteinander ist mir wichtig.
- Ich bewege mich in einem geschützten Rahmen. Dabei achte ich auf meine persönlichen Grenzen und die der anderen überschreite ich nicht.
- Ich bestimme mein Handeln selbst. Dabei reflektiere ich meine eigenen Wünsche und Bedürfnisse und die Wünsche und Bedürfnisse der anderen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
· Allgemeiner Krisenmanagementplan	31
· Schutzkonzept ÖBFD.....	33
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

• Sprache

- Ich verzichte auf sexualisierte, diskriminierende, rassistische und gewalttätige Äußerungen.
- Ich reagiere auf oben genannte Äußerungen im Arbeitsumfeld immer und beziehe, der Situation angemessen, aktiv Stellung

• Kontakte im Arbeitsumfeld

- Körperliche Kontakte (zum Beispiel Umarmungen) finden nur statt, wenn die oder der ÖBFDler*in dies auf Nachfrage möchte. Reaktionen der jeweiligen Person auf körperliche Kontakte werden beachtet und Fehlinterpretationen mit den Betroffenen besprochen.
- Zärtlichkeiten sind kein Bestandteil der Arbeit mit ÖBFDler*innen. Ich gehe als Mitarbeiter*in keine romantischen und oder sexuellen Kontakte mit ÖBFDler*innen ein.
- Als Mitarbeiter*in nutze ich digitale Medien (z. B. SMS, Signal) in Kontakt mit ÖBFDler*innen nur von einer dienstlichen Telefonnummer aus. Wenn der Kontakt nur über das private Handy möglich ist, spreche ich die Grenzen des Kontakts mit den Freiwilligen ab.

Interventionsplan

• Anfangsverdacht

- Besteht ein Anfangsverdacht zum Beispiel durch Informationen durch Freiwillige, andere Mitarbeitenden oder Dritte, ist eine schriftliche Erfassung des Vorfalls nach einer eingehenden Prüfung wichtig: Was ist genau passiert? Gibt es bereits eine Dokumentation? Wichtig ist, verantwortungsbewusst mit den Informationen umzugehen. Es sind nur die zur

Aufarbeitung relevanten Personen in Kenntnis zu setzen, um eine eventuelle Rehabilitation zu ermöglichen. Ergebnis ist ein „vager Verdacht“ oder ein durch Beobachtungen anderer Mitarbeiter*innen, Fotos/Videos oder klaren Aussagen Betroffener bestätigter „erhärteter Verdacht“.

• Vager Verdacht

- Ein vager Verdacht entsteht durch Verhalten von Freiwilligen, Mitarbeitenden oder Dritten (zum Beispiel sexualisiertes Verhalten oder verbale Äußerungen, die auf sexuelle Grenzverletzungen / Übergriffe von Mitarbeitenden hindeuten).
- Spätestens am dritten Werktag ist ein protokolliertes Gespräch der pädagogischen Fachkraft der SNB mit der nächsthöheren Leitungsebene der Einsatzstelle zu führen: einmal mit der betroffenen Person und einmal mit der beschuldigten Person.
- Bleibt der Verdacht vage ist innerhalb einer Woche eine Krisensitzung der pädagogischen Fachkraft der SNB, einer Person der Leitungsebene der Einsatzstelle sowie einer fallspezifisch erfahrenen Fachkraft durchzuführen.
- Bleibt der Verdacht weiterhin vage sind nach maximal 10 Werktagen folgende Fragen zu klären:
- Bezüglich der beschuldigten Person: Wie können wir weiter zusammenarbeiten? (zu berücksichtigen: Teamebene, Anleitung der Freiwilligen, Supervision, Personalgespräch, Vereinbarungen treffen)
- Bezüglich der betroffenen Person: Wie können wir weiter zusammenarbeiten? Welche Maßnahmen braucht es? Ggf. Vermittlung zu weiterführenden Hilfsangeboten.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen	24
Leitfaden für Anleitung u. Betreuung	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung.....	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
· Allgemeiner Krisenmanagementplan	31
· Schutzkonzept ÖBFD.....	33
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
Qualitätsstandards f. Einsatzstellen.....	37
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

• Erhöhter Verdacht

- Ein erhöhter Verdacht entsteht durch Verhalten von Mitarbeitenden, welches auf Beobachtungen durch andere Mitarbeitende, Fotos/Videos oder klaren Aussagen Betroffener beruht.
- Folgender Ablauf wird der Einsatzstelle empfohlen:
 1. Wahrnehmen und Feststellen (Gespräch mit der betroffenen Person)
 2. Sofortige Trennung von Betroffenen und mutmaßlicher*m Täter*in
 3. Suspendierung Täter*in innerhalb eines Tages
 4. Krisensitzung der pädagogischen Fachkraft der SNB, einer Person der Leitungsebene der Einsatzstelle sowie einer fallspezifisch erfahrenen Fachkraft spätestens am dritten Werktag
 5. (Personal) Gespräch mit beschuldigter Person (Anhörung mit Beistand)
 6. Prüfung disziplinarischer Maßnahmen, Prüfung strafrechtliche Relevanz und Vereinbarung geeigneter Unterstützungsmaßnahmen, Aufarbeitung

Handlungsleitfaden für eine konkrete grenzüberschreitende oder übergreifende Situation

- Ruhe bewahren
- Für einen geschützten Rahmen für die Erzählung der Geschehnisse sorgen. Betroffenen gut zu hören.
- Transparenz über weitere Schritte: Information der betroffenen Person darüber, dass ein Kontakt mit der Stiftung Naturschutz Berlin (pädagogische Fachkraft oder Projektleitung) hergestellt wird
- Anfertigung von Notizen („W- Fragen“)
- Mutmaßliche*n Täter*in nicht ansprechen, sofern keine unmittelbare Gefahr für andere Menschen besteht

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	29
Kompetenzbilanzierung	30
Umgang mit Krisen und Konflikten.....	31
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	36
· Arbeitsmarktneutralität in der Praxis	36
· Mögliche Ansatzpunkte zur Beurteilung von Arbeitsplatzneutralität.....	36
Qualitätsstandards für ÖBFD-Einsatzstellen	37
Qualitätssiegel FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD

Im Bundesfreiwilligendienst ist die Einsatzstelle aufgrund ihrer Anerkennung als Einsatzstelle (§ 6 BFDG) verpflichtet, im Auftrag des Bundesamtes die/den Freiwillige/n arbeitsmarktneutral einzusetzen.

Arbeitsmarktneutralität in der Praxis

Unser Verständnis von **Arbeitsmarktneutralität** und wie die Einsatzstelle diese **in der Praxis** umsetzen kann, möchten wir im Folgenden erläutern:

- Schon vor Beginn des Freiwilligendienstes in der Werbungs- bzw. Bewerbungsphase dürfen **keine falschen Erwartungen** bei den künftigen Freiwilligen geweckt werden. Keine Jobverheißung!
- Der Freiwilligendienst muss **für alle Menschen offen** sein. Es darf keine von der Einsatzstelle formulierten Zugangsbeschränkungen, z. B. einen bestimmten Abschluss, geben.
- Die grundsätzlichen Handlungslogiken und -strukturen der Einsatzstelle sind hinsichtlich Arbeitsmarktneutralität wichtiger als einzelne Handlungen der Freiwilligen. D. h. die Freiwilligen dürfen mal eine **Vertretung** übernehmen **aber nicht strukturell** Stellen im Stellenplan **ersetzen**.
- Die Beurteilung von Arbeitsmarktneutralität kann bei verschiedenen Freiwilligen in der gleichen Einsatzstelle unterschiedlich ausfallen. Arbeitsmarktneutralität muss also **individuell** für jeden Freiwilligen betrachtet werden.
- Arbeitsmarktneutralität in Freiwilligendiensten bleibt immer ein **schlecht abgrenzbarer Bereich**. Freiwillige wollen wirksam sein, nicht zur Randerscheinung werden und auch Regelaufgaben kennenlernen.
- Eine Beschränkung auf reine praktische „Hilfstätigkeiten“

(s. Gesetz) ohne Beteiligung an „normalen“ Arbeitsprozessen unterläuft die **Wertschätzung/Anerkennung** der Freiwilligen.

- Im Fokus des Freiwilligendienstes darf nicht die Verwertbarkeit der Freiwilligen stehen, sondern der **Bildungsaspekt**.

Mögliche Ansatzpunkte zur Beurteilung von Arbeitsplatzneutralität

„Ein Arbeitsplatz darf durch den Einsatz der Freiwilligen nicht ersetzt werden und keine Einstellung darf verhindert werden.“ So wird Arbeitsmarktneutralität formal umrissen. Mit folgenden Fragen können Sie sich der Frage nähern, wie arbeitsmarktneutral die Freiwilligen bei Ihnen eingesetzt werden.

- Was würde passieren, wenn die Freiwilligen nicht da wären? Wer hat die Aufgaben vorher erledigt?
- Gibt es Zugangsbeschränkungen (Abschluss) oder ist die Einsatzstelle für alle Freiwilligen offen?
- Wird die Verantwortung maßvoll übertragen?
- Wie „freiwillig“ fühlen sich die Teilnehmer*innen? Werden die Aufgaben orientiert an ihren Wünschen und Interessen übertragen?
- Ausgestaltung des Einsatzes:
 - Ist der Einsatz satzungsgemäß?
 - Übernehmen die Freiwilligen keine (kaum) Regelaufgaben? Sondern zusätzliche Aufgabenbereiche?
 - Erfolgt der Einsatz im gemeinnützigen Bereich?
 - Gibt es Freiräume für Projekte?
- Wie werden in der Einrichtung Einnahmen gemacht? Sind die Freiwilligen daran strukturell beteiligt?
- Fühlen sich die Freiwilligen ausgenutzt oder wertgeschätzt?

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	31
Kompetenzbilanzierung	32
Arbeitsmarktnutralität im ÖBFD	33
Qualitätsstandards für ÖBFD-Einsatzstellen	37
· Allgemeine Voraussetzungen.....	37
· Unverzichtbare Standards	37
· Wichtige zusätzliche Standards der Tätigkeit von Einsatzstellen	38
· Bewertungsbogen zur Selbst-Evaluation	38
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Qualitätsstandards für ÖBFD-Einsatzstellen

Die Stiftung Naturschutz Berlin sieht die **Qualitätsentwicklung im ÖBFD** als gemeinsame Aufgabe von Träger und ÖBFD-Einsatzstellen. Wir haben Qualitätsstandards formuliert, um unsere spezifischen Ansprüche an die Anleitung und die Betreuung Freiwilliger in den Einsatzstellen zu definieren. Wir stellen Ihnen zunächst die **allgemeinen Voraussetzungen** und die **unverzichtbaren Standards** vor. Dem folgen unsere wichtigen zusätzlichen Standards in Form einer nützlichen Checkliste, die Sie zur Selbstevaluation verwenden können und die bei einem Einsatzstellenbesuch durch die Stiftung Naturschutz Berlin thematisiert werden können. Unter [diesem Link](#) finden Sie die Standards als PDF.

Die Standards resultieren aus den **gesetzlichen Vorgaben** aus dem Bundesfreiwilligendienstgesetz bzw. aus den Vorgaben des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben sowie aus den bundesweit seitens der FÖJ/ÖBFD-Träger unseres **Dachverbandes FÖF e. V. aufgestellten Qualitätskriterien**.

Sie sollen den ÖBFD-Einsatzstellen ermöglichen, sich ein klares Bild von den Trägererwartungen an die Arbeit mit Freiwilligen zu machen und eigene **Verbesserungsideen** gezielt umzusetzen. Sie erleichtern es uns, Ihnen, den Einsatzstellen, mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Standards eine detaillierte Rückmeldung über Ihre Arbeit zu geben.

Unabdingbar für die Kooperation im ÖBFD ist die Gewährleistung der „unverzichtbaren Standards“ durch die ÖBFD-Einsatzstellen. Darüber hinaus erwartet die Stiftung Naturschutz Berlin seitens der Einsatzstellen die Bereitschaft, aktiv

auch an der Erfüllung und Weiterentwicklung der „wichtigen zusätzlichen Standards“ mitzuarbeiten.

Im Falle der wiederholten oder fortdauernden Nichterfüllung von Qualitätsstandards wird die Stiftung Naturschutz Berlin die Kooperation beenden.

Allgemeine Voraussetzungen

- Die Einsatzstelle ist sich darüber im Klaren, dass die Zusammenarbeit mit einer/einem ÖBFD-Freiwilligen einen Arbeits- und Betreuungsaufwand erfordert, der je nach Freiwilliger/m mal mehr, mal weniger hoch sein kann. Sie ist bereit, an Tagungen und Qualifizierungsmaßnahmen des Trägers zur ÖBFD-Anleitung und -Betreuung teilzunehmen.
- Der Einsatzstelle ist bewusst, dass es keinen „Rechtsanspruch“ auf eine Besetzung des zur Verfügung gestellten Einsatzplatzes mit einer/einem ÖBFD-Freiwilligen gibt. Dieser ist von einem freien Kontingentplatz des Trägers abhängig.
- Die Einsatzstelle ist grundsätzlich bereit, sich auf Freiwillige mit unterschiedlichen Hintergründen einzustellen, auf unterschiedliche Persönlichkeiten einzugehen und sie in ihr Team zu integrieren sowie unterschiedliche Tätigkeitsbereiche anzubieten.

Unverzichtbare Standards

- Einsatzstellen im ÖBFD müssen vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben offiziell als solche anerkannt sein. Für das Anerkennungsverfahren werden die Anerkennungsrichtlinien zur Durchführung des Bundesfreiwilligendienstes berücksichtigt.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	31
Kompetenzbilanzierung	32
Arbeitsmarktnutralität im ÖBFD	33
Qualitätsstandards für ÖBFD- Einsatzstellen	37
· Allgemeine Voraussetzungen.....	37
· Unverzichtbare Standards	37
· Wichtige zusätzliche Standards der Tätigkeit von Einsatzstellen	38
· Bewertungsbogen zur Selbst- Evaluation	38
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

- Die Einsatzmöglichkeiten für die ÖBFD-Freiwilligen liegen in Bereichen des Natur- und Umweltschutzes, z. B. in:

- Umwelterziehung/ Umweltbildung
- Umweltinformation/ Umweltberatung
- Umwelttechnik/ Erneuerbare Energien
- Naturschutz/ Landschafts- und Biotoppflege
- Ökologische Landwirtschaft/ Tierpflege
- Nachhaltigkeit
- Verkehr/ Mobilität

- Die Einsatzstelle muss der Forderung nach Arbeitsplatzneutralität gerecht werden. Die Freiwilligen werden als zusätzliche Kraft zu sinnvollen, unterstützenden Aufgaben in o. g. Aufgabenfeldern herangezogen. Reguläre Arbeitsverhältnisse dürfen dadurch nicht ersetzt oder verhindert werden.

- Die Einsatzstelle hat eine klare organisatorische Struktur und eine fachliche, personelle und finanzielle Basis.

- Eine Leitungs- und Betreuungsperson wird der/dem Freiwilligen und dem Träger benannt und steht möglichst täglich zur Verfügung.

- Die Einsatzstelle leistet termingerecht die notwendigen Verwaltungsarbeiten:

- Erstellung eines qualifizierten Zeugnisses, auf Wunsch auch eines Zwischenzeugnisses
- Korrekte, tägliche Dokumentation der Anwesenheit der Freiwilligen in einer Monatsliste des Trägers sowie zusätzlich die Arbeitszeitendokumentation innerhalb der Einsatzstelle.

- Die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitssicherheit werden eingehalten. Erforderliche Arbeitskleidung muss ggf. durch die Einsatzstelle bereitgestellt werden. Die ÖBFD-Freiwilligen sind bei der Betriebshaftpflichtversicherung der Einsatzstelle anzumelden.

Wichtige zusätzliche Standards der Tätigkeit von Einsatzstellen

Die Bewertung der zusätzlichen Standards kann im Rahmen von Einsatzstellenbesuchen durch die Stiftung Naturschutz Berlin im Gespräch mit den Leiter*innen erfolgen. Sie kann jedoch auch als Selbst-Evaluation durchgeführt werden.

Bewertungsbogen zur Selbst-Evaluation

Bewertungsbogen zur Selbst-Evaluation				
	1	2	3	4
Informationsfragen				
1. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle organisiert?				
2. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle durchgeführt?				
3. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle bewertet?				
4. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle gefördert?				
5. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle unterstützt?				
6. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
7. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
8. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
9. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
10. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
Ausbildung und Betreuung in der Einsatzstelle				
11. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
12. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
13. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
14. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
15. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
16. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
17. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
18. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
19. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				
20. Wie wird die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle begleitet?				

Download:

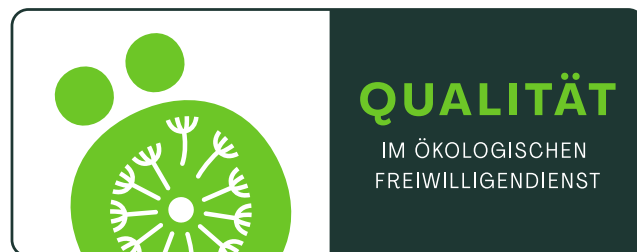
[Bewertungsbogen zur
Selbst-Evaluation »](#)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Leitfaden für Anleitung und Betreuung.....	25
Anerkennung der Arbeit von Freiwilligen	31
Kompetenzbilanzierung	32
Arbeitsmarktneutralität im ÖBFD	33
Qualitätsstandards für ÖBFD- Einsatzstellen	37
· Allgemeine Voraussetzungen.....	37
· Unverzichtbare Standards	37
· Wichtige zusätzliche Standards der Tätigkeit von Einsatzstellen	38
· Bewertungsbogen zur Selbst- Evaluation	38
Qualitätssiegel des FÖF e. V.	39
ÖBFD-Freiwilligenrat.....	39
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Qualitätssiegel des FÖF e.V.

Von Beginn nutzt die Stiftung Naturschutz Berlin als Träger der Freiwilligendienste FÖJ und ÖBFD die Chancen eines professionellen Qualitätsmanagements und die Qualität der Arbeit wird regelmäßig extern zertifiziert. Von 2007 bis 2023 erfolgte dies durch die Agentur Quifd (Qualität in Freiwilligendiensten). Hier wurde die SNB in 16 Jahren insgesamt sechsmal erfolgreich rezertifiziert und mit dem Qualitätssiegel Quifd ausgezeichnet. Seit 2023 wird unsere Arbeit durch den Dachverband der ökologischen Freiwilligendienste FÖJ und ÖBFD, den Förderverein Ökologische Freiwilligendienste (FÖF e.V.), zertifiziert. Die Stiftung Naturschutz Berlin ist bundesweit der erste Träger, der die Zertifizierung erfolgreich absolviert und das neue Qualitätssiegel des FÖF e.V. erlangt hat. Dieses Zertifikat des FÖF e.V. dient als Nachweis einer hohen Qualität in der Durchführung der ökologischen Freiwilligendienste.



ÖBFD-Freiwilligenrat

Der ÖBFD-Freiwilligenrat ist ein trägerübergreifendes Beteiligungsformat für erwachsene Freiwillige im ÖBFD. Die Erfahrungen in der Arbeit mit Freiwilligen unterschiedlichen Alters zeigen, dass ältere Freiwillige andere Beteiligungsformate nachfragen als junge FÖJler*innen. Wichtig ist älteren Freiwilligen beispielsweise ein festgelegter zeitlicher Rahmen einer Sprechertätigkeit, anschlussfähige Themen und ein Fokus auf der Beratung durch die Freiwilligen auf Augenhöhe mit den Trägern.

Aus diesem Grund haben die ÖBFD-Träger unseres Dachverbandes FÖF e. V. den ÖBFD-Freiwilligenrat entwickelt, mit welchem den älteren Freiwilligen ein geeignetes Beteiligungsformat zur Verfügung gestellt wird. Im Freiwilligenrat können die Freiwilligen ihren ÖBFD mitgestalten, konkrete Anliegen mit anderen ÖBFD-Freiwilligen und Vertreter*innen der Träger diskutieren und Veränderungen anstoßen. Ziel ist die Arbeit an ÖBFD-relevanten Themen, die in Handlungsvorschläge an die jeweiligen Entscheidungsträger fließen können.

Der Freiwilligenrat trifft sich 4mal im Jahr online, jede Veranstaltung steht für sich und kann als Einzelveranstaltung besucht werden. Die Sitzungen werden in Form eines kleinen meist 3-stündigen Seminartags durchgeführt. Es wird kleine Impulsvorträge geben, aber auch viel Raum für Austausch. Wir informieren die Freiwilligen stets über die konkreten Termine und freuen uns darüber, wenn die Einsatzstellen die interessierten Freiwilligen dafür freistellen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	38
Organisatorische Fragen	39
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56



**Wir sind für Sie da:
Wie die Stiftung Naturschutz
Berlin unterstützt**

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt	41
· Einsatzstellenbesuche.....	41
· Einsatzstellentagung	41
Organisatorische Fragen	42
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Wir sind für Sie da

Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt

Wichtigste Punkte in Kürze:

- Wir helfen Ihnen beim Finden geeigneter Freiwilliger.
- Wir erstellen die Vereinbarung und koordinieren den formalen Einstieg in den ÖBFD.
- Wir melden die Freiwilligen in der Sozialversicherung an und zahlen die Beiträge.
- Wir besuchen die Freiwilligen in den Einsatzstellen und reflektieren den Einsatz.
- Wir organisieren eine jährliche Einsatzstellentagung.
- Wir führen die Seminare für die Freiwilligen durch.
- Wir vermitteln bei Konflikten.
- Wir stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Unsere Aufgabe als Träger ist es nicht nur, den Freiwilligen einen **guten Rahmen** für ihren ÖBFD zu bieten und die **Verwaltungsaufgaben** zu übernehmen. Ebenso ist es uns ein Anliegen, gut mit Ihnen, den Einsatzstellen, in Kontakt zu sein und Sie bei Bedarf zu **unterstützen**. Wir freuen uns über persönlichen Austausch, sei es am Telefon, bei unseren Einsatzbesuchen oder bei der jährlichen Einsatzstellentagung.

Einsatzstellenbesuche

Wir besuchen in unregelmäßigen Abständen unsere Einsatzstellen. Ziele dieser Besuche sind u.a., die Einsatzstelle **besser kennenzulernen**, um Bewerber*innen gut vermitteln zu können

und auch darüber ins Gespräch zu kommen, wie der aktuelle Freiwilligeneinsatz läuft, ob alle zufrieden sind oder ob es Punkte gibt, die verbessert werden können. Wir thematisieren die **(Lern-)Ziele der Freiwilligen**, was vor allem dann wichtig ist, falls diese in der Einsatzstelle noch nie explizit besprochen wurden. Auch unsere **Qualitätsstandards** können ein Thema sein. Dabei ist es uns wichtig zu betonen, dass der Einsatzstellenbesuch keine Prüfung unsererseits darstellt. Vielmehr möchten wir einfach einen **Raum für Austausch** eröffnen.

Wenn es akute Probleme zwischen der/dem Freiwilligen und der Einsatzstelle gibt, bitten wir Sie, uns frühzeitig darüber zu informieren – gern bevor ein Thema richtig „hochkocht“. Wir vereinbaren dann zeitnah einen Termin für einen Einsatzstellenbesuch und unterstützen Sie dabei, das Problem anzusprechen und eine gemeinsame Lösung dafür zu finden.

Einsatzstellentagung

Jedes Jahr im Frühjahr laden wir unsere Einsatzstellen im FÖJ und ÖBFD zur Einsatzstellen-Tagung ein. Wir möchten Sie bei dieser Tagung über den aktuellen Entwicklungsstand in unseren ökologischen Freiwilligendiensten informieren und Ihnen Gelegenheit geben, sich gemeinsam mit uns über die Arbeit mit den FÖJ- und ÖBFD-Freiwilligen sowie über Fragen der Weiterentwicklung auszutauschen. In jedem Jahr gibt es einen Impuls-Vortrag zu einem Schwerpunkt-Thema und im Anschluss die Möglichkeit, sich in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Freiwilligendienstbezogenen Themen auszutauschen. Zusätzlich bieten Morgenkaffee und Mittagsimbiss Zeit für informelle Gespräche.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
· Adressänderungen	42
· Anwesenheitsdokumentation.....	42
· Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
· Finanzen und Versicherungen.....	43
· Freistellung vom Dienst.....	43
· Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
· Krankheit.....	44
· Nebentätigkeit.....	44
· Prüfungen durch das BAFzA.....	44
· Seminare der Teilnehmenden	44
· Urlaub.....	45
· Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
· Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Organisatorische Fragen

Im Laufe des ÖBFD treten immer wieder Fragen zur Organisation und Verwaltung auf. Hier finden Sie einige Antworten – sortiert nach Stichworten in alphabetischer Reihenfolge. Wenn Fragen offenbleiben – und auch sonst immer gern – rufen Sie uns einfach an oder schreiben eine E-Mail.

Adressänderungen

Adressänderungen der Einsatzstelle und der/des Teilnehmenden müssen dem Träger und dem BAFzA über ein Formular mitgeteilt werden.

Anwesenheitsdokumentation

Um die Einhaltung der vereinbarten Einsatzzeit, der Höchstensatzzeit sowie der Ruhezeiten wirksam gewährleisten zu können, muss die Einsatzstelle Beginn, Ende und Dauer der täglichen Einsatzzeit jeder/jedes ÖBFD-Freiwilligen erfassen. Auch die Pausenzeiten müssen erfasst werden. Ab 6 Arbeitsstunden ist eine 30-minütige Pause gesetzlich verpflichtend. Bitte nutzen Sie dafür das bei Ihnen übliche Arbeitszeiterfassungssystem. Für den Fall einer Routineprüfung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) muss die Anwesenheitsdokumentation bei Ihnen in der Einrichtung 5 Jahre vorgehalten werden, sie kann digital erfolgen. Am Ende der Zeit des Bundesfreiwilligendienstes sind Über- und Unterstunden bis zu einer Höhe der vereinbarten wöchentlichen Einsatzzeit noch zulässig. Ein Mehr an „Über“stunden am Ende des ÖBFD wäre nicht mehr arbeitsmarktnutral. Ein Weniger an „Unter“stunden würde vom BAFzA nicht mehr bezuschusst werden, entsprechende Kosten würden für Sie entstehen.

Seminarzeiten gehören formal zur ÖBFD Einsatzzeit der Freiwilligen und werden in der Anwesenheitsdokumentation als solche gekennzeichnet und von den Stunden her so erfasst, wie sie anfallen. Wenn Seminartage zeitlich kürzer als die eigentliche Einsatzzeit ausfallen, leisten die Freiwilligen die verbleibende Zeit zeitnah in der Einsatzstelle ab. Wenn Seminare zeitlich länger als die eigentliche Einsatzzeit ausfallen, fallen Überstunden an. Das Seminar zur politischen Bildung wird mit der wöchentlichen Arbeitszeit erfasst.

Bitte achten Sie darauf, dass die Freiwilligen am Ende ihres Freiwilligendienstes alle Urlaubstage genommen haben. Urlaubstage, die von den Freiwilligen bis zum Ende des ÖBFD nicht genommen wurden, müssen ausgezahlt werden. Auch in diesem Fall würden Ihnen entsprechende Kosten entstehen.

Um den ÖBFD gut verwalten zu können, bekommen die Freiwilligen von uns als Träger zusätzliche Anwesenheitslisten übergeben. Diese können einfach digital oder auf Papier bearbeitet werden. Die Anwesenheitsliste des Vormonats muss spätestens bis zum 15. des Folgemonats bei uns eingegangen sein. Diese Listen sind unsere Grundlage für die Auszahlung des Entgeltes der Freiwilligen. Liegen uns die Listen nicht vor, kann es sein, dass wir bei Unsicherheiten die Überweisung des Entgeltes zurückhalten müssen, bis die Anwesenheitslisten bei uns vorliegen. Digital können die Listen am Computer ausgefüllt, vom Teilnehmenden und der Einsatzstelle signiert, und per E-Mail an oebfd@stiftung-naturschutz.de geschickt werden. Auf dem Papier ausgefüllte Listen können per Post verschickt, persönlich abgegeben oder als Scan per E-Mail an das Team ÖBFD geschickt werden.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
· Adressänderungen	42
· Anwesenheitsdokumentation.....	42
· Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
· Finanzen und Versicherungen.....	43
· Freistellung vom Dienst.....	43
· Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
· Krankheit.....	44
· Nebentätigkeit.....	44
· Prüfungen durch das BAFzA.....	44
· Seminare der Teilnehmenden	44
· Urlaub.....	45
· Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
· Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Arbeitsunfall oder Wegeunfall

Die Freiwilligen sind **über ihre Einsatzstelle** unfallversichert. Bei einem Wege- oder Arbeitsunfall muss sich die Person bei einem Durchgangsarzt untersuchen lassen und die Einsatzstelle muss den Fall ihrer Unfallversicherung melden. Wir, die Stiftung Naturschutz Berlin, müssen über den Unfall informiert werden.

Finanzen und Versicherungen

Ein wichtiger Hinweis vorweg: Da wir wie vereinbart „im Namen und auf Rechnung“ Ihrer Einsatzstelle Aufgaben übernehmen, verwenden wir dafür die **Betriebsnummer**, die Sie uns bei der Abfrage Ihrer Betriebsdaten mitgeteilt haben. Das führt oft dazu, dass Sie von den Krankenkassen oder dem BAFzA direkt angeschrieben werden. Eindeutiges leiten Sie am besten gleich an uns weiter, Unklares stimmen wir gern telefonisch oder per E-Mail mit Ihnen ab.

Im Rahmen der **Entgeltabrechnung** übernehmen wir u.a. die Zahlungen der Taschengelder und der **Sozialversicherungsbeiträge** (außer Unfallversicherung), die Meldungen an die Krankenkassen und an das **Finanzamt**.

Die Meldung zur **Unfallversicherung** veranlassen wir über den digitalen Lohnnachweis an Ihren Unfallversicherungsträger. Ausgenommen davon sind Einsatzstellen, die Mitglied der landwirtschaftlichen Unfallversicherung sind. Die Beitragszahlung zur Unfallversicherung verbleibt hingegen bei Ihnen. Vom BAFzA erstattungsfähige Zuschüsse überweisen wir Ihnen jeweils im Folgejahr.

Die Aufnahme der Freiwilligen in die **Betriebshaftpflichtversicherung** liegt alleine in Ihren Händen.

Für **Betriebsprüfungen** notwendige Daten leiten wir bei Bedarf gern an Sie weiter. Sie können uns auch als Kontakt für Rückfragen angeben.

Die vereinbarten **Einsatzstellenbeiträge** überweisen Sie bitte immer zum 15. des jeweiligen Monats auf das Konto:

Stiftung Naturschutz Berlin
GLS Gemeinschaftsbank e. G.
IBAN: DE14 4306 0967 0007 7770 56

Verwendungszweck: Name Teilnehmerin/Teilnehmer
(*Lastschriftverfahren ist nicht möglich.*)

Alle Infos dazu und darüber hinaus finden Sie auch im jeweiligen „**Zusatz zur Vereinbarung über die Ableistung eines Freiwilligendienstes auf der Grundlage des Bundesfreiwilligendienstgesetzes (BFDG)**“ (insbes. Punkt 18f).

Noch ein Hinweis zum Schluss: Wenn Sie auch Einsatzstelle im **Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ)** sind, beachten Sie bitte, dass es – wie im Pädagogischen Bereich auch – Unterschiede im Finanz- und Versicherungsbereich gibt.

Freistellung vom Dienst

Für die Dauer von bis zu **einem Monat** darf die Einsatzstelle den/die Teilnehmende*n entgeltlich oder unentgeltlich von einem 12-monatigen Dienst freistellen, ohne dass er/sie den Versicherungsschutz verliert. Bei einer kürzeren Dienstzeit sollte eine Freistellung entsprechend kürzer ausfallen, damit sie weiterhin mit den Zielen und dem Bildungsauftrag des ÖBFD vereinbar ist. Bitte informieren Sie uns, wenn eine Freistellung gewünscht wird. Eine unentgeltliche Freistellung ähnelt einem unbezahlten Urlaub und wird beim BAFzA angemeldet.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
· Adressänderungen	42
· Anwesenheitsdokumentation.....	42
· Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
· Finanzen und Versicherungen.....	43
· Freistellung vom Dienst.....	43
· Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
· Krankheit.....	44
· Nebentätigkeit.....	44
· Prüfungen durch das BAFzA.....	44
· Seminare der Teilnehmenden	44
· Urlaub.....	45
· Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
· Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Frist zur Einreichung einer Vereinbarung

Die BFD-Vereinbarung wird von der Stiftung Naturschutz Berlin als Träger erstellt. Die von der Einsatzstelle und der/dem Freiwilligen (in dreifacher Ausführung) unterschriebene Vereinbarung muss spätestens **bis zum 14. des Vormonats** bei uns eingegangen sein, damit wir diese unsererseits bearbeiten und rechtzeitig per Post an die Zentralstelle/das BAFzA schicken können. Alle Exemplare müssen mit einem aktuellen **Stempel** der Einsatzstelle (Rechtsträger) versehen sein.

Krankheit

Die Teilnehmenden müssen sich am ersten Tag einer Krankheit/Arbeitsunfähigkeit bei der Einsatzstelle krankmelden. Ab dem **vierten Tag** ist eine **ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU)** einzuholen und auch die Stiftung Naturschutz Berlin zu informieren. Die Krankschreibung wird in der Regel von der Arztpraxis elektronisch an die Krankenkasse übermittelt (eAU). Wir, die Stiftung Naturschutz Berlin, müssen die Krankmeldung bei der Krankenkasse individuell **elektronisch abfragen**, weil die Krankenkassen uns diese nicht automatisch melden. Für diese Abfrage muss uns der/die Teilnehmende im Krankheitsfall zwingend über den **genauen Zeitraum der Arbeitsunfähigkeit per E-Mail** an oebfd@stiftung-naturschutz.de (oder telefonisch) informieren. Sollte sich die Arztpraxis noch nicht wie vorgesehen an der eAU beteiligen, bitten wir den/die Teilnehmende*n um Zusendung der AU als Foto oder Scan per E-Mail.

Bei einem **Seminartag** gilt: Das BAFzA fordert eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ab dem **ersten Krankheitstag**. So wird der Tag als „teilgenommen“ gewertet und die Seminarkosten werden uns vom BAFzA erstattet.

Nebentätigkeit

Manche Freiwillige gehen während des ÖBFD einer Nebentätigkeit nach. Es ist erlaubt, insgesamt **bis zu 48 Wochenstunden** zu arbeiten. Der Freiwilligendienst muss hier die Haupttätigkeit sein, also die meisten Stunden umfassen. Die Einsatzstelle, der Träger und der andere Arbeitgeber müssen einer Nebentätigkeit zustimmen. Wir bitten die Teilnehmenden uns bei Aufnahme einer Nebentätigkeit zu informieren. Wir stellen dann das **Nebentätigkeitsformular** zur Verfügung. Bei Freiwilligen, die eine Pension beziehen, wird i. d. R. der ÖBFD als Nebentätigkeit an das Finanzamt gemeldet, um erhebliche Steuerabzüge zu vermeiden. Dies sollte im Einzelfall vor Beginn des ÖBFD abgestimmt werden.

Prüfungen durch das BAFzA

Das Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) wählt regelmäßig Einsatzstellen aus, die sie einer Prüfung unterziehen. Diese Prüfungen werden von uns, der Stiftung Naturschutz Berlin, koordiniert. Es handelt sich um eine Prüfung der Dokumente einzelner Freiwilliger der Einsatzstelle der letzten 5 Jahre. Die allermeisten Unterlagen werden in der Stiftung Naturschutz Berlin geprüft, den-noch benötigen wir auch Ihre Unterstützung, indem Sie uns z. B. auf Nachfrage die Zeugnisse der Teilnehmenden im zu prüfenden Zeitraum zukommen lassen, falls sie uns diese nicht bereits geschickt haben (siehe Punkt „Zeugnisse“).

Seminare der Teilnehmenden

Die Seminare gehören im ÖBFD genauso dazu wie die Arbeit in der Einsatzstelle. Über die Seminare bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in wichtige **Themen des Berliner**

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
· Adressänderungen	42
· Anwesenheitsdokumentation.....	42
· Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
· Finanzen und Versicherungen.....	43
· Freistellung vom Dienst.....	43
· Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
· Krankheit.....	44
· Nebentätigkeit.....	44
· Prüfungen durch das BAFzA.....	44
· Seminare der Teilnehmenden	44
· Urlaub.....	45
· Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
· Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Natur- und Umweltschutzes und können sich mit Einrichtungen und auch mit den anderen Freiwilligen **vernetzten**. Manche Seminare haben eine naturschutzfachliche Ausrichtung, auch ökologischer Landbau oder Erlebnispädagogik können Themen sein. Ebenso gibt es praktische Naturschutzaktionen oder man kann Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung oder methodische Seminare wie Projektmanagement oder Fund-raising besuchen.

ÖBFD-Teilnehmende, die **27 Jahre oder älter** sind, müssen **einen Seminartag im Monat** besuchen. Organisiert werden diese Seminare von der Stiftung Naturschutz Berlin. Sie finden in Berlin oder dem Berliner Umland statt und dauern in der Regel einen Tag. Es gibt aber auch einige Halbtags- und 2-Ta-ges-Seminare.

Teilnehmende **unter 27 Jahre** müssen in ihrem ersten ÖBFD-Jahr **25 Seminartage im Jahr** besuchen, im zweiten Jahr einen pro Monat. 5 dieser Tage verbringen sie beim verpflichtenden Seminar für politische Bildung, das in einem Bildungszentrum vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufga-ben durchgeführt wird. Die Teilnehmenden wählen über unsere **Seminar-Webseite** ein Seminar aus, das ihren Interessen an meisten entspricht. Wenn die Einsatzstelle es möchte, kann eine E-Mail-Adresse bei uns hinterlegt werden, über welche die Einsatzstelle jedes Mal, wenn der*die Teilnehmende ein Seminar auswählt, darüber informiert wird.

Neue Seminare werden immer am 1. Oktober (für Januar bis Juni) und am 1. April (für Juli bis Dezember) auf unserer Seminar-Webseite freigeschaltet. Wir empfehlen den Teilneh-menden, sich zu Beginn ihres Freiwilligendienstes und dann nach der nächsten Freischaltung für alle Monate ihres ÖBFD, für die bereits Seminare veröffentlicht sind, anzumelden. Sie können auf der Webseite eine PDF mit der Liste ihrer Seminare

erstellen, um sie mit der Einsatzstelle abzustimmen. Die Semi-nartage gelten als Dienstzeit, für welche die Einsatzstelle die Teilnehmenden freistellt.

Wichtig ist, dass die Teilnehmenden die Seminare in erster Linie anhand ihrer Interessen auswählen, nicht anhand der Ver-wertbarkeit in der Einsatzstelle. Falls es terminliche Probleme gibt und wichtige Termine in der Einsatzstelle an einem ge-wählten Seminartag liegen, dann bitten wir um eine möglichst einvernehmliche Lösung mit den Freiwilligen.

Urlaub

Teilnehmende erhalten 26 Urlaubstage im Jahr (bezogen auf eine 5-Tage-Woche). Der Urlaub ist frühzeitig mit der Einsatz-stelle abzustimmen. Für die Urlaubsabstimmung wird das Formular „**Urlaubsantrag**“ genutzt, das die Teilnehmenden zu Beginn des ÖBFD erhalten. Es ist zu beachten, dass in der Urlaubszeit keine Seminartage liegen. Für ein Seminar kann der Urlaub unterbrochen werden. Wichtig ist, dass die Einsatzstel-le dem Urlaub zustimmt. Bitte schicken Sie den Urlaubsantrag per E-Mail an uebfd@stiftung-naturschutz.de. Wir prüfen, ob tatsächlich noch genügend Urlaubstage vorhanden sind und vermerken den Zeitraum in unserer Datenbank. Für den Fall, dass es bestimmte Zeiten gibt, in denen die Urlaubstage genommen werden müssen (z. B. in den Schulferien bei schu-lischen Einrichtungen), so teilen Sie dies den Freiwilligen am besten schon vor Beginn des Freiwilligendienstes mit. Bei der Einschätzung, ob der 24. und 31.12. als ganze oder halbe Feier-tage zählen, richten wir uns nach den allgemeinen Regelungen in den jeweiligen Einsatzstellen. Am Ende des ÖBFD nicht genommene Urlaubstage der Freiwilligen müssen von der Einsatzstelle (über die SNB als Abrechnungsstelle) finanziell abgegolten werden.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
• Adressänderungen	42
• Anwesenheitsdokumentation.....	42
• Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
• Finanzen und Versicherungen.....	43
• Freistellung vom Dienst.....	43
• Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
• Krankheit.....	44
• Nebentätigkeit.....	44
• Prüfungen durch das BAFzA.....	44
• Seminare der Teilnehmenden	44
• Urlaub.....	45
• Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
• Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
• Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
• Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung

Die Einsatzstelle und der/die Teilnehmende dürfen sich jeweils zum nächsten Monat auf eine Änderung der Vereinbarung einigen. So können **die Einsatztage** sowie die **Dauer** des ÖBFD verändert werden. Gerne schicken wir Ihnen die vorbereiteten Änderungsformulare zu. Änderungen können beim BAFzA per E-Mail beantragt werden. Bei einer Reduzierung/Erhöhung der Stunden verlangt das BAFzA eine Reduzierung/Erhöhung des Taschengeldes. Bei einer Veränderung der Anzahl der Wocheneinsatztage und natürlich auch bei einer Veränderung der Dauer wird die Anzahl der Urlaubstage entsprechend neu berechnet.

Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung

Der ÖBFD kann **bis zu einer Dienstzeit von 18 Monaten** verlängert werden. Bitte teilen Sie uns den Verlängerungswunsch spätestens zwei Wochen vor dem regulären Dienstende mit. Wir schicken Ihnen dann einen Verlängerungsantrag per E-Mail zu, den die Einsatzstelle und der/die Teilnehmende unterschreiben und an uns per E-Mail zurückschicken.

Vorzeitiges Ende des ÖBFD

- Auflösungsvereinbarung

Wenn Sie und der/die Teilnehmende die Vereinbarung einvernehmlich auflösen möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an uns. Wir schicken Ihnen dann ein **Formular** zu, dass Sie und der/die Freiwillige unterschrieben (gern digital) an uns zurückschicken. Wir leiten es dann ans BAFzA weiter.

Eine Auflösungsvereinbarung ist der **einfachste Weg**, den ÖBFD vorzeitig zu beenden. Hier muss das Ende nicht erst beim BAFzA beantragt und es müssen **keine Fristen** eingehalten werden. Rückwirkend kann eine Auflösungsvereinbarung allerdings nicht eingereicht werden. Eine Auflösungsvereinbarung kann zum 14ten oder zum Ende des Monats wirksam werden.

- Kündigung

Eine Kündigung sollte in der Regel als **letzter Weg zur Beendigung eines ÖBFD** in Betracht gezogen werden. Möchte der/die Teilnehmende den ÖBFD beenden, z. B. um eine Festanstellung anzutreten, empfehlen wir immer, eine Auflösungsvereinbarung zu unterschreiben, welche im gegenseitigen Einvernehmen verabredet wird. Im Konfliktfall empfehlen wir, dass Sie uns, den Träger, frühzeitig informieren, sodass wir vermittelnd tätig werden können, bevor eine Kündigung notwendig wird.

Falls Sie dem/der Freiwilligen kündigen müssen, etwa weil er/sie dem Dienst fernbleibt und keine Auflösungsvereinbarung unterschreiben möchte, bitten wir **Sie, mit uns die Abläufe abzustimmen**, und nicht nur dem BAFzA zu schreiben.

Die ersten sechs Wochen des Einsatzes gelten als Probezeit. Während dieser Probezeit kann die Vereinbarung von jeder Vertragspartei mit einer Frist von zwei Wochen gekündigt werden. Die Einsatzstelle kann vom Bundesamt ohne Angabe von Gründen innerhalb der Probezeit eine Kündigung verlangen.

Nach Ablauf der Probezeit kann die Vereinbarung aus **wichtigem Grund** innerhalb einer Frist von **zwei Wochen** nach Bekanntwerden des Kündigungsgrundes von jedem Vertragspartner außerordentlich (fristlos) gekündigt werden.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Wie die Stiftung Naturschutz Berlin unterstützt.....	41
Organisatorische Fragen.....	42
· Adressänderungen	42
· Anwesenheitsdokumentation.....	42
· Arbeitsunfall oder Wegeunfall.....	43
· Finanzen und Versicherungen.....	43
· Freistellung vom Dienst.....	43
· Frist zur Einreichung einer Vereinbarung.....	44
· Krankheit.....	44
· Nebentätigkeit.....	44
· Prüfungen durch das BAFzA.....	44
· Seminare der Teilnehmenden	44
· Urlaub.....	45
· Veränderungen der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Verlängerung der ÖBFD-Vereinbarung.....	46
· Vorzeitiges Ende des ÖBFD.....	46
· Zeugnis	47
Ein guter Abschluss.....	48
Impressum	56

Daneben kann die Vereinbarung von den Parteien mit einer Frist von **vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende des Kalendermonats gekündigt werden (ordentliche Kündigung)**.

Die Kündigung muss schriftlich erfolgen, die Fristen beginnen nach der Zustellung durch das BAFzA. Die Einsatzstelle kann unter Angabe des Kündigungsgrundes die Prüfung der Kündigung verlangen. Zur Klärung des Sachverhaltes kann dann die zuständige Prüferin bzw. der zuständige Prüfer des Bundesamtes eingeschaltet werden.

- Wechsel der Einsatzstelle

Wenn der/die Freiwillige die Einsatzstelle wechseln möchte, muss die **aktuelle Vereinbarung aufgelöst** werden und eine neue Vereinbarung mit der neuen Einsatzstelle geschlossen werden. Hierfür ist wieder ein Vorlauf von mehr als 2 Wochen nötig. Urlaubstage können nicht übertragen werden.

Zeugnis

Die Einsatzstelle muss dem/der ÖBFDler*in am Ende des Freiwilligendienstes ein Zeugnis ausstellen. Wir bitten Sie darum, **uns immer eine Kopie per E-Mail zukommen zu lassen**, sodass wir es vorliegen haben und im Falle einer Prüfung durch das BAFzA niemand nach dem Zeugnis suchen muss.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56



Einen guten Abschluss finden: Das Ende des Freiwilligen- Einsatzes

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

Ein guter Abschluss

Wichtigste Punkte in Kürze:

- Planen Sie zum Ende des ÖBFD ein ausführliches Abschlussgespräch mit den Freiwilligen ein.
- Denken Sie daran, rechtzeitig ein Zeugnis zu erstellen. Überreichen Sie das Original den Freiwilligen und lassen Sie uns eine Kopie zukommen.
- Unterstützen Sie die Freiwilligen bei Ihrem weiteren Werdegang, wenn es Ihnen möglich ist.
- Kommt es zu einem vorzeitigen Ende, nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir alles fristgerecht in die Wege leiten können.

Auch gegen Ende des Freiwilligendienstes kann die Einsatzstelle einiges tun, um die Teilnehmenden zu unterstützen. Dazu gehören die verpflichtende Erstellung eines qualifizierten Arbeitszeugnisses ebenso wie ein Abschlussgespräch und Hilfestellung für den weiteren Weg.

Manchmal kommt es zu einem **vorzeitigen Ende** des ÖBFD. Was in diesen Fällen zu tun ist, beschreiben wir im Abschnitt „Organisatorische Fragen“ (siehe „Auflösungsvereinbarung“, „Kündigung“ und „Wechsel der Einsatzstelle“).

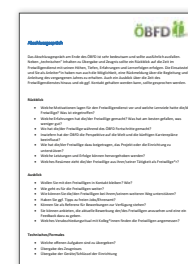
Wir, die Stiftung Naturschutz Berlin, schicken den ÖBFDler*innen zu Beginn ihres letzten Monats eine Information über die ihnen verbleibenden Urlaubstage (Achtung: nicht genommene Urlaubstage der Freiwilligen müssen ggf. von der Einsatzstelle über die SNB als Abrechnungsstelle abgegolten werden) und eine Info über die ggf. noch zu absolvierenden Seminartage. Wir laden alle Teilnehmenden, die im selben Monat aufhören,

zu einer **Abschlussrunde** ein. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Freiwilligendienst Revue passieren und würdigen den Einsatz der Freiwilligen. Nach Abschluss des Dienstes erhalten sie von uns eine Teilnahmebescheinigung sowie ein Zertifikat, das die besuchten Seminartage enthält.

Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement

Für den/die Teilnehmende*n kann es hilfreich sein, am Ende des ÖBFD ein Abschlussgespräch zu führen, in dem besprochen werden kann, ob die anfangs formulierten (und ggf. in einem „Gespräch zur Halbzeit“ angepassten) Lernziele erreicht wurden. Hier ist Raum für konstruktives Feedback und ein Gespräch darüber, ob und wie der Kontakt in Zukunft gehalten werden kann, wenn erwünscht..

Die Einsatzstelle kann den/die Freiwillige dabei unterstützen, den Übergang in die Zeit nach dem Freiwilligendienst gut zu gestalten. Über ein konstruktives Feedback hinaus können Sie anbieten, Bewerbungen Korrektur zu lesen und sich als Referenz zur Verfügung stellen. Da Sie in den meisten Fällen Organisationen im Umwelt- und Naturschutz besser kennen als der/die Freiwillige, können Sie auch über mögliche Arbeitgeber sprechen.



Download:
Gesprächsleitfaden für ein
Abschlussgespräch »

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

Das Zeugnis: Leitfaden zum Erstellen eines qualifizierten Arbeitszeugnisses (ÖBFD)

Die Erstellung eines qualifizierten Arbeitszeugnisses über den geleisteten Ökologischen Bundesfreiwilligendienst ist für die Einsatzstellen verpflichtend. Für die meisten Freiwilligen ist ein ausführliches Arbeitszeugnis hinsichtlich zukünftiger Bewerbungen sehr wichtig. Es steht in vielen Fällen für den (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben, darum muss es einerseits ehrlich sein, andererseits darf es das Weiterkommen der Freiwilligen nicht ungerechtfertigt erschweren.

Den meisten Anleitungspersonen in den Einsatzstellen ist ge-
läufig, in welcher Form ein Zeugnis zu verfassen ist und wie der
Inhalt aussehen sollte. Für diejenigen, die unsicher sind, haben
wir einen Leitfaden erstellt, um Ihnen die Arbeit zu erleichtern.

Allgemein gilt: Negative Beobachtungen und Bemerkungen
sind in einem Arbeitszeugnis unzulässig. Ferner gibt es
gewisse „thematische Tabus“: Krankheiten/Fehlzeiten;
Abmahnungen; Gründe, warum der ÖBFD vorzeitig beendet
wurde; Drogenabhängigkeit; Parteizugehörigkeit; religiöses
Engagement.

Trotz der allgemein üblichen Zeugnissprache sollte das
Zeugnis auf die Persönlichkeit der/des Freiwilligen zuge-
schnitten sein. Je ausführlicher ein Zeugnis auf die Qualitäten
der/des Freiwilligen eingeht, desto besser ist es für ihr/sein
Fortkommen.

Da die ÖBFD-Seminare Bestandteil des Bundesfreiwilligen-
dienstes sind, muss das von der Stiftung ausgestellte Zertifikat,
welches die von der/dem Freiwilligen besuchten Seminare

aufführt, formaler Bestandteil des Zeugnisses sein. Da Sie
als Einsatzstelle das Zeugnis und wir als Träger das Zertifikat
ausstellen, kann im Zeugnis nur auf das Zertifikat verwiesen
werden. Fügen Sie darum bitte in die Zeugnisse der Freiwilligen
einen Hinweis ein, der wie folgt formuliert sein könnte:
„Das Zeugnis wird durch ein vom Träger (Stiftung Naturschutz
Berlin) ausgestelltes Zertifikat ergänzt, welches die im Rahmen
des ÖBFD besuchten Seminare bescheinigt.“

Form des Arbeitszeugnisses

Das **Bundesarbeitsgericht** hat seine **äußere Form** bestimmt:
Es ist haltbares Papier von guter Qualität zu benutzen. Das
Zeugnis muss sauber und ordentlich geschrieben sein und darf
weder Flecken, Radierungen, Verbesserungen, Durchstreichun-
gen oder ähnliches enthalten. Es muss mit einem ordnungsge-
mäßigen Briefkopf ausgestattet sein, aus dem der Name und die
Anschrift des Ausstellers erkennbar werden.

Weitere Punkte, die beim Erstellen eines qualifizierten Arbeits-
zeugnisses wichtig sind:

Ein Zeugnis ist kein Brief!

- Es wird zwar auf Geschäftspapier ausgedruckt, aber ohne
Empfänger- bzw. Absenderadressfeld.
- Das Datum der Zeugniserstellung gehört nicht an den
Anfang des Zeugnisses, sondern an das Ende (über die
Unterschrift).
- Es wird nicht wie ein Brief mit einer Anrede begonnen und
es enthält auch keine Briefabschlussformel („Mit freund-
lichen Grüßen“).
- Ein Zeugnis wird stets ungeknickt versendet (Großformat).

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

Ein Zeugnis ist kein Formular

Daher sollte es auch keine formularähnlichen Bestandteile haben (z. B. Felder, wo nur noch der Name oder bestimmte andere Angaben einzusetzen sind).

Ein Zeugnis ist keine Selbstdarstellung

Das Unternehmen / die Einrichtung sollte genannt werden. Ggf. kann auch eine kurze Erklärung über die Aufgaben und Ziele der Einrichtung zugefügt werden, besonders wenn es sich aus dem Namen nicht sofort erklärt, um was es sich handelt (Bsp. „Domäne Dahlem“). Abhandlungen von mehr als 4 Zeilen sollten unterbleiben.

Ein Arbeitszeugnis ist kein Schulzeugnis

Auch wenn es meist gut gemeint ist, der Beurteilte sollte weder geduldet, noch ausschließlich mit Vornamen erwähnt werden. Auch erzieherische Hinweise haben in einem Arbeitszeugnis nichts zu suchen. (Negativ) Bsp.: „Bärbel ist eine lebhafte junge Frau, die sich schnell bei uns eingelebt hat.“

Ein Arbeitszeugnis sollte nicht zu lang sein

Die Zeugnislänge gibt Auskunft über die Hierarchiestufe des Arbeitnehmers und die Dauer der Betriebszugehörigkeit. Umso länger das Zeugnis, desto eher handelt es sich um eine Führungskraft. Langwierige Abhandlungen haben eher einen abschreckenden, denn einen informativen Charakter.

„Ross und Reiter“ nennen

Ein Arbeitszeugnis sollte stets von einem Vorgesetzten unterschrieben sein. Je höher die Position des Unterzeichnenden, desto besser für den Zeugnisempfänger. Ein Zeugnis sollte neben der Unterschrift immer die gedruckte Namenswiederholung sowie eine Angabe der Funktion des Unterzeichnenden enthalten.

Aufbau des Zeugnisses

Überschrift

Beim ÖBFD-Zeugnis genügt die Überschrift „Zeugnis“.

Angaben zur Person und Stellenbezeichnung

Angabe von:

Name, und ggf. Titel

ggf. Geburtsname,

Geburtstag und –ort,

Zeitraum der Tätigkeit,

Art der Tätigkeit bzw. Berufsbezeichnung

Bsp.: Frau Caroline Grünschnabel, geb. Meyer, geb. am xyz in Berlin, absolvierte von 01.09.2012 bis zum 31.08.2013 einen Ökologischen Bundesfreiwilligendienst beim Bundesverband Gesunde Milchkuh.

Aufgabenbeschreibung

- präzise Nennung der (wesentlichsten) Aufgabenbereiche und Projekte
- Reihenfolge sollte nach Wertigkeit der Aufgaben erfolgen (höherwertige Aufgaben voranstellen)
- einmalige und kurzfristige Aufgaben können u.U. weglassen oder aber (bei besonderem Erfolg) in der Rubrik „Arbeitserfolge“ genannt werden
- es bietet sich eine Darstellung mit Bullets an (Aufzählungszeichen)
- Aufgaben, die besonders einfach oder aber unwesentlich sind, gehören nicht in die Aufzählung, auch wenn sie wahrgenommen wurden. (Auch wenn Akademiker selbstständig in der Lage sind, den Kopierer bedienen, muss das nicht in deren Zeugnis stehen.)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

- Möglichst aktive Formulierungen verwenden. Je passiver Sie die Aufgabengebiete formulieren, desto eher kann das negativ ausgelegt werden. Bsp.: „er arbeitete in der XY-Abteilung“ statt „ihm oblag die xyz in der abc-Abteilung“.

Arbeitsbereitschaft und -befähigung

Bewertung von:

- Engagement, Motivation
- Eigeninitiative
- ggf. intellektuelle Fähigkeiten, Belastbarkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit

Beispiele:

sehr gut: „Frau Grünschnabel hat sich mit großem Engagement äußerst schnell in ihre Aufgabengebiete eingearbeitet.

Sie war darüber hinaus jederzeit bereit und fähig, zusätzliche und schwierige Arbeiten zu übernehmen.“

gut: Herr Müller war stets gut motiviert und verfügt in jeder Hinsicht über eine gute Arbeitsbefähigung.

befriedigend: Herr Müller war motiviert, belastbar und ausdauernd. Er war bereit und in der Lage, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen.

Arbeitsweise und -erfolge

Beispiele:

sehr gut: „Frau Meier erledigte ihre Aufgaben stets selbstständig, sehr genau und immer termingerecht.“

gut: „Frau Meier arbeitete stets selbstständig und war eine pflichtbewusste, zuverlässige Mitarbeiterin.“

befriedigend: „Frau Meier ist eine engagierte, aufgeschlossene Mitarbeiterin, die ihre Tätigkeiten mit vollem Einsatz erfolgreich ausführte.“

(evtl.) Besondere Arbeitserfolge und Fähigkeiten

Beispiele:

sehr gut: „Herr Krause war immer ein zuverlässiger, leistungsfähiger Mitarbeiter, der seine umfangreichen Arbeitsaufgaben folgerichtig, zügig und stets sehr gut erledigte. Besonders hervorzuheben ist sein Geschick im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die er für den Umwelt- und Naturschutz zu begeistern verstand. Mit Hilfe der von ihm konzipierten Erlebnisspiele war es ihm möglich, auch komplizierte Sachverhalte problemlos verständlich zu machen.“

gut: „Wir haben Herrn Krause als zuverlässigen, leistungsfähigen Mitarbeiter kennen gelernt, der die vereinbarten Ziele stets erreichte. Besonders hervorzuheben sind seine pädagogischen Fähigkeiten, die es ihm ermöglichten, einen guten Zugang zu den von ihm betreuten Jugendlichen zu finden.“

Leistungsbeurteilung / Zufriedenheitsaussage

1. Sehr gut = überdurchschnittliche Leistungen

Die/der Mitarbeiter/in hat die ihr/ihm übertragenden Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.

Alternativen:

- Wir waren mit ihren/seinen Leistungen außerordentlich zufrieden.
- Ihre/seine Leistungen haben in jeder Hinsicht unsere volle Anerkennung gefunden.
- Sie/er hat unsere Erwartungen immer und in allerbesten Weise erfüllt.
- Ihre/seine Leistungen waren stets sehr gut.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

2. Gut = Die/der Mitarbeiter/in hat die Ihr/ihm übertragenden Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.
Alternativen:

- Wir waren mit ihren/seinen Leistungen voll und ganz zufrieden.
- Ihre/seine Leistungen waren voll und ganz zufrieden stellend.
- Sie/er hat unseren Erwartungen in jeder Hinsicht und bester Weise entsprochen.
- Ihre/seine Leistungen waren gut.

3. Befriedigend = Die/der Mitarbeiter/in hat die ihr/ihm aufgetragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.

Alternativen:

- Sie/er hat die Ihr/ihm übertragenen Aufgaben stets zu unserer Zufriedenheit erledigt.
- Ihre/seine Leistungen waren stets zufrieden stellend.
- Sie/er hat unseren Erwartungen in jeder Hinsicht entsprochen.
- Seine/ihre Leistungen haben stets unsere volle Anerkennung gefunden.

4. Ausreichend = Die/der Mitarbeiter/in hat die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigt.
Alternativen:

- Mit seinen/ihren Leistungen waren wir zufrieden.
- Er/Sie hat unseren Erwartungen entsprochen.
- Mit Frau/Herrn Vogel waren wir zufrieden.
- Sie/Er hat zufrieden stellend gearbeitet.

5. Mangelhaft = Die/der Mitarbeiter/in hat die ihr/ihm übertragenen Aufgaben im Großen und Ganzen zu unserer Zufriedenheit erledigt.

Alternativen:

- Sie/er hat unsere Erwartungen größtenteils erfüllt.
- Sie/er führte die ihr/ihm übertragenen Aufgaben mit großem Fleiß und Interesse durch.
- Sie/er hat sich stets bemüht, die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit zu erledigen.
- Sie/er machte sich mit großem Eifer an die ihr/ihm übertragenen Aufgaben heran.

6. Ungenügend = Die/der Mitarbeiter/in bemühte sich, die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zufrieden stellend zu erledigen.

Alternativen:

- Sie/er hatte Gelegenheit, die ihr/ihm übertragenen Aufgaben zu erledigen.
- Sie/er hat sich nach Kräften bemüht, die Leistungen zu erbringen, die wir an diesem Arbeitsplatz normalerweise erwarten.
- Sie/er erfasste das Wesentliche und bemühte sich um sinnvolle Lösungen.
- Sie/er zeigte für die Arbeit Verständnis und Interesse.
- Neue Aufgaben betrachtete sie/er als Herausforderung, der sie/er sich mutig stellte.
- Sie/er setzte sich im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten ein.
- Sie/er ist stets bestrebt gewesen, ihren/seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

Verhaltensbeurteilung

Bewertung des Verhaltens zu Vorgesetzten, Kollegen, ggf. Kunden oder anderen Personen.

Beispiele:

1. sehr gut:

„Das Verhalten von Frau Schneider gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Partnern war stets vorbildlich. Sie trug in besonderem Maße zu einem harmonischen Betriebsklima bei.“

2. gut: „Das persönliche Verhalten war stets einwandfrei. Sie war bei Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt.“

3. befriedigend: „Das persönliche Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Partnern war stets einwandfrei.“

4. Schlechter als befriedigend: Möchte man zum Ausdruck bringen, dass sich der Mitarbeiter zwar gut mit seinen Kollegen, nicht aber mit seinen Vorgesetzten verstanden hat und sein Verhalten zu Beanstandungen Anlass gab, werden die beiden Begriffe „Vorgesetzten“ und „Kollegen“ in der Textstelle vertauscht:
„Das persönliche Verhalten gegenüber Kollegen, Partnern und Vorgesetzten war stets einwandfrei.“

Ein noch schlechteres Verhalten drückt man aus, indem keine Aussage zum Verhalten ins Zeugnis aufgenommen wird.

Schlussformel

Dankesformel mit Zukunftswünschen (Zum Ausspruch einer Schlussformel sind Sie nicht verpflichtet!) Sollten Sie in Ihren Zeugnissen eine Schlussformel verwenden, so muss diese im Einklang mit dem übrigen Zeugnisinhalt stehen. Leistungsbeurteilungen werden immer in Zusammenhang mit ihr gesehen. Die Schlussformel kann die vorangegangenen Bewertungen ergänzen, abschwächen oder sogar in ihr Gegenteil verkehren.

Bei der Schlussformel wird insbesondere Ihren Zukunftswünschen besondere Bedeutung zugemessen. Auch hier lassen sich die gewählten Formulierungen wieder einer Schulnote zuordnen:

1. Sehr gut:

Wir bedauern das Ende des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes außerordentlich und danken ihr/ihm für ihre/seine Mitarbeit. Wir wünschen ihr/ihm auf ihrem/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und weiterhin recht viel Erfolg. Alternativen:

- Wir wünschen ihr/ihm für ihre/seine berufliche und private Zukunft alles Gute und recht viel Erfolg.
- Wir bedauern das Ausscheiden von Frau Bolle und danken ihr für ihre stets sehr guten Leistungen. Für ihre berufliche und private Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

2. Gut:

Wir bedauern das Ende des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes sehr und danken ihr/ihm für ihre/seine Mitarbeit. Wir wünschen ihr/ihm auf ihrem/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und weiterhin viel Erfolg. Alternativen:

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Abschlussgespräch und Unterstützung beim Übergangsmanagement	49
Das Zeugnis: Ein Leitfaden	50
Form des Arbeitszeugnisses	50
Aufbau des Zeugnisses.....	51
Impressum	56

- Wir wünschen ihr/ihm für ihre/seine berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg.
- Wir bedauern, Frau Neumann als Mitarbeiterin zu verlieren. Wir danken ihr für ihre stets guten Leistungen und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute und viel Erfolg.

3. Befriedigend:

Wir bedauern das Ende des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes und danken ihr/ihm für ihre/seine Mitarbeit. Wir wünschen ihr/ihm auf ihrem/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und weiterhin Erfolg.

Alternativen:

- Wir wünschen ihr/ihm für ihre/seine berufliche und private Zukunft alles Gute und Erfolg.
- Wir wünschen ihr/ihm für ihre/seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

4. Ausreichend:

Wir wünschen ihr/ihm alles Gute.

5. Mangelhaft:

Wir wünschen ihr/ihm für die Zukunft alles Gute.

6. Ungenügend:

Wir wünschen ihr/ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Datum und Unterschrift

Wer das Zeugnis unterschreibt, sagt immer etwas darüber aus, welche Position der Mitarbeiter im Betrieb hatte und welcher Wert seiner Leistung zugeschrieben wird. Es sollte zumindest immer der nächste Vorgesetzte unterschreiben. Besser ist allerdings die Unterschrift der Geschäftsführerin / des Geschäftsführers bzw. der Personalchefin / des Personalchefs. Immer Namen und Funktion auch in gedruckter Form zufügen.

Das Datum sollte so kurz wie möglich nach dem Termin des Ausscheidens liegen.

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Herzlich willkommen!.....	3
Der Ökologische Bundesfreiwilligendienst.....	5
Ein erfolgreicher Start.....	20
Gute Einsatzbedingungen.....	24
Wir sind für Sie da.....	40
Ein guter Abschluss	48
Impressum	56

Impressum

Ein Angebot der



Stiftung Naturschutz Berlin
Ökologischer Bundesfreiwilligendienst
Potsdamer Straße 68
10785 Berlin

Tel.: 030 – 26 39 4 150

E-Mail: oebfd@stiftung-naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de